„Für Ehre, Freiheit und Brot"

Erscheinungsweise 7 mal wöchentlich. Bezugspreis einschl. Zustellgebühr durch Trägerin monatlich 2.20 RM., durch die Post 2.10 RM. plus 42 Rpf. Zustellgebühr. Einzelnummer 15 Rpf., Sonntags 20 Rpf. Anzeigengrundpreis 35 Rpf. für die 46 mm breite Millimeterzeile. Randleistenanzeigen die 46 mm breite Millimeterzeile 1.50 RM. Ziffergebühr 30 Rpf., auswärts 75 Rpf. einschließl. Porto. Verlagsort Lübeck. Verlagshaus: Lübeck, Königstr. 55/57. Fernruf Sammelnummer 25511. Geschäftsstellen: Bad Oldesloe, Hindenburgstr. 13, Fernruf 353, u. Bahnhofstr. 2, Fernr. 350. Ahrensburg, Marktstr. 21, Fernr. 484.

Stormarnsche Zeitung

in Verbindung mit der Lübecker Zeitung

Amtliches Blatt und parteiamtliche Tageszeitung des Landkreises Stormarn

Nr. 270 — Donnerstag, 15. Oktober 1942 — 61. Jahrgang

Unterseeboote siegten trotz Windstärke 11

Gefährdung der Kapstraße schlagend bestätigt — Einzelheiten über den neuen Erfolg von 18 Schiffen mit 143000 BRT.

lz. Lübeck, 14. Oktober. Wenn die „Lübecker Zeitung" gestern über Londons Sorgen um den schwer bedrohten Kapweg berichtet hat, so war die Sondermeldung vom Mittwochmittag nur geeignet, die Kopfschmerzen der Briten zu erhöhen: Wiederum haben unsere Unterseeboote 18 Schiffe mit 143 000 BRT. versenkt, allein vor der Westküste Südafrikas verlor der Feind abermals 61 000 BRT., und die neuerliche Versenkung von zwei besonders schnellen und wertvollen feindlichen Truppentransportern ließ die Zahl der in kürzester Frist vernichteten, geradezu unersetzlichen Schiffe dieser Art auf insgesamt sechs mit 112 607 BRT. ansteigen. Die Erfolge unserer Unterseeboote in den Geleitzugschlachten dieser Tage im Nordatlantik aber sind bei der gegenwärtig herrschenden Witterung militärisch und seemännisch Glanzleistungen: Schon seit Anfang Oktober fegten die schwersten Herbststürme über die See, Windstärke 11 wurde erreicht, doch obwohl sich unsere Unterseeboote gegen turmhohen Seegang den Weg an den Feind erkämpfen mußten, gelang ihnen eine Reihe von Angriffen, die dem Gegner schwerste Verluste zufügten.

Flammensäulen lodern über den Nordatlantik

Bewährte Kommandanten über das Ende von 2 stolzen Passagierdampfern

Von unserer Berliner Schriftleitung.

Berlin, 14. Oktober. „Deutsche Unterseeboote haben wiederum schnelle und wertvolle feindliche Truppentransporter vernichtet. Sie versenkten vor Kapstadt den britischen Passagierdampfer „Orcades" mit 23 456 BRT. und zwischen Freetown und Kapstadt den britisch-kanadischen Passagierdampfer „Ducheß of Atholl" mit 20 119 BRT. Die beiden für die Beförderung von 9- bis 10 000 Mann mit Waffen eingerichteten schnellen Schiffe waren im Truppentransport nach Aegypten und dem mittleren Osten eingesetzt. Im gleichen Seegebiet wurden zwei weitere Schiffe von 17 425 BRT. versenkt, so daß der Feind vor der Westküste Südafrikas erneut 61 000 BRT. verlor. Obgleich anhaltende schwerste Herbststürme die Operationen stark behinderten, versenkten andere Unterseeboote im Nordatlantik aus nach England bestimmten vollbeladenen und stark gesicherten Geleitzügen in tagelangen härtesten Verfolgungskämpfen 14 Schiffe mit zusammen 82 000 BRT. und beschädigten zwei weitere Schiffe durch Torpedotreffer. Damit hat der Gegner in den letzten vier Tagen zwischen Neufundland und dem Kap der Guten Hoffnung erneut durch deutsche Unterseeboote 18 Schiffe mit 143 000 BRT. verloren. Bei den Geleitzugskämpfen im Nordatlantik hat sich das Unterseeboot des Oberleutnants zur See Trojer besonders ausgezeichnet, das aus einem Geleitzug acht Schiffe mit 47 000 BRT. herausschoß."

Das ist der Wortlaut der Sondermeldung, die am Mittwoch in den Mittagsstunden bei uns und unseren Verbündeten mit stolzer Freude, bei unseren Feinden mit bisher nur mühsam verschwiegenem Verdruß aufgenommen wurde. Wie das Oberkommando der Wehrmacht zu den neuen deutschen Unterseebootserfolgen mitteilt, ist es unseren Unterseebooten wiederum gelungen, besonders schnelle und wertvolle feindliche Truppentransporter zu fassen. Der Dampfer „Orcades" war für eine Geschwindigkeit von 22 Seemeilen, die „Ducheß of Athol" von 18 Seemeilen gebaut. Während dieses Schiff im Besitz der Canadien Pacific in Friedenszeiten auf nördlichen Seewegen verkehrte, handelte es sich bei der „Orcades" um einen ganz modernen, erst 1937 gebauten Tropendampfer der Orient Steam Navigation Company. Dieses Schiff konnte neben seiner großen Passagiereinrichtung 11 800 Ladetonnen an Fracht befördern. Es war einer der schnellsten und größten britischen Tropenschiffe, das gerade wegen dieser Eigenschaften als ein mustergültiger Truppentransporter galt. Die beiden Schiffe konnten zusammen bis 10 000 Soldaten befördern. Was schon durch die kürzliche Versenkung des USA.-Truppentransporters im Nordatlantik bewiesen war, bestätigt sich: Auch die schnellen, von der feindlichen Kriegführung eingesetzten Passagierdampfer sind vor den U-Booten nicht sicher. Auch der von einem italienischen U-Boot versenkte Dampfer „Oronsay" hatte eine Geschwindigkeit von 20 Seemeilen. In kurzer Zeit hat die feindliche Truppentransportflotte die folgenden schnellen Passagierdampfer verloren: „Orcades", 23 456 BRT., 22 Seemeilen; „Ducheß of Atholl", 20 119 BRT., 18 Sm.; „Oronsay", 20 043 BRT., 20 Sm.; „Typ Viceroy of India", 19 627 BRT., 18 Sm.; „Typ Reina del Pacifico", 17 702 BRT., 19 Sm.; „Typ Derbyshire", 11 660 BRT., 15 Sm.; zusammen sechs schnelle Truppentransporter mit 112 607 BRT. Bei diesem schweren Verlust der feindlichen Transportflotte handelt es sich um unersetzliche Schiffe, da Schiffe dieser Art weder unter dem englischen noch unter dem amerikanischen Schiffsbauprogramm nachgebaut werden.

Augenzeugen berichten

24 Stunden, ehe die neue Sondermeldung die Vernichtung weiterer feindlicher Truppentransporter und Handelsschiffe im Ozean bekanntgab, sprachen deutsche U-Boot-Kommandanten über ihre Aktionen bei einer vorangegangenen Geleitzugschlacht zur deutschen Presse. Wenn heute bekanntgegeben wird, daß die Amerikaner zwei neue Dampfer, die für die Beförderung von 9000 bis 10 000 Soldaten geeignet waren, auf ihrer Verlustliste zu buchen haben, so läßt die Schilderung der beiden U-Boot-Kommandanten ein Bild davon entstehen, wie diese Versenkungen sich abspielen, welches Maß von Energie und Entschlußkraft die Voraussetzung für den Erfolg ist und mit welcher Präzision die deutschen U-Boote in solchen Fällen arbeiten. Nichts kann besser die Bedeutung auch der neuen deutschen Sondermeldung kommentieren, als der Bericht von dieser Augenzeugenschilderung, der unsere Berliner Schriftleitung beiwohnte.

Die U-Boot-Kommandanten, Kapitänleutnant Walkerling und Oberleutnant Hellriegel sind vor kurzem in ihre Stützpunkte zurückgekehrt. Schlank und straff, mit klaren Gesichtszügen, auf den glatten Stirnen gesammelter Ernst, in den Augen ein scharfer und zielbewußter Blick — so stehen sie vor Pressevertretern in Berlin, denen sie von ihren Erlebnissen auf Feindfahrt berichten. Die beiden Offiziere waren mit Erfolg an dem Kampf gegen den feindlichen Transporter-Geleitzug beteiligt, der in den letzten Septembertagen auf seinem Wege nach England im Nordatlantik gestellt und zum größten Teil vernichtet wurde. Oberleutnant Hellriegel ist es gelungen, den 17 000-To.-Transporter vom Typ „Reina del Pacifico" zu versenken, und Kapitänleutnant Walkerling hat die Versenkung beobachtet.

Der 25jährige Hellriegel, der als Wachtoffizier anderthalb Jahre mit Endraß die hohe Schule des U-Boot-Krieges durchgemacht hat und seit dem Krieg gegen die Sowjets selbst ein U-Boot kommandiert, erzählt: „Wir standen — eine Anzahl U-Boote — im Westteil des Atlantik, als die Sichtung eines Geleitzuges gemeldet wurde. „Rausschlagen was rauszuschlagen geht", lautete unser Befehl. Es handelte sich um einen überaus schnellen Konvoi, der 12 bis 14 Seemeilen im Zickzackkurs fuhr, ein Zeichen dafür, daß er wertvolle Ladung mit sich führte. Diese Tatsache bekräftigte unseren Willen, „ranzukommen". Es war nicht einfach. 72 Stunden sind wir mit Höchstfahrt hinterhergelaufen, bis wir ihn am Nachmittag des 25. September zu fassen kriegten. In den Stunden bis zum Einbruch der Dunkelheit konnten wir ihn einwandfrei beobachten. Wir sahen die Mastspitzen mehrerer großer Passagierdampfer, die auf unserer Seite durch drei bis vier Zerstörer gesichert wurden. Es waren vier große Schiffe, lauter Zwei-Schornstein-Dampfer, ganz große Kästen. Während ich selbst noch nicht in der Lage war, einen Schuß abzufeuern, beobachtete ich die Versenkung der „Viceroy of India", die ein glücklicheres Boot aus dem Geleitzug herausschoß. Ich selbst brauchte noch die Nacht, um mich entsprechend heranzuarbeiten, und gegen Morgen war es dann auch für mich so weit. Trotzdem die Angriffschancen durch schlecht Wetter ungünstig waren, kam ich zum Abschuß von zwei Torpedos auf einen Dampfer mit markantem geschlossenem Aufbau, dessen Brücke nahe an den niederen Schornstein lag. Eine enorme Stichflamme erhob sich 100 Meter hoch, ein schwarzer Rauchpilz breitete sich aus, und als er zusammenfiel, war von dem Dampfer nichts mehr zu sehen."

Sondermeldung in London!

Verschweigen unmöglich

hi. Stockholm, 14. Oktober. **Die amtlichen Londoner Stellen wußten sich angesichts der neuen überragenden Erfolge unserer U-Boote nicht anders zu helfen, als daß sie den Inhalt der deutschen Sondermeldung ohne ein Wort des Kommentars oder des Widerspruchs in den britischen Nachrichtendienst am Mittwochnachmittag übernahmen. Es war dies ungewollt die beste Bestätigung der deutschen Angaben, wenn man sonst auch in London mit Dementis bekanntlich sehr rasch bei der Hand ist.**

Holsteiner und Hamburger in sieghafter Abwehr

Stürmende Sowjets aus der Verteidigung heraus reihenweise niedergemacht

Berlin, 14. Okt. Die ganze Ostfront vom Eismeer bis zum Kaukasus entlang ziehen sich die Stellungen der deutschen und verbündeten Truppen. Nur selten bestehen sie aus stark befestigten Grabensystemen. Oft sind es nur locker im Gelände verstreute Stützpunkte, die schachbrettartig hintereinander gestaffelt sind. Den größten Teil der Front bilden aber die nur mit schmalen Stichgräben verbundenen Schützenlöcher.

Wie und wo die einzelnen Befestigungen entstanden, ergab sich stets aus den Erfordernissen des Kampfes. Bald wurden es Hügel und Flußschleifen, bald Häusergruppen oder Waldränder, die hart umkämpft damit zugleich ihre Bedeutung für das Gefechtsfeld bewiesen. Diese markanten Geländepunkte wurden dort, wo die Front längere Zeit ist, durch vielfältige Grabensysteme mit dem ganzen Gewirr der Kampf-Verbindungs- und Annäherungsgräben, der Hindernisse, Minenfelder und Feuerstellungen umspannt, bis der Stützpunkt mit seinen Bunkern und Unterständen zu einer oft weitläufigen Feldbefestigung wurde. Gegenwärtig gehen viele erfolgreiche Kämpfe unserer Stoßtrupps im mittleren und nördlichen Frontabschnitt um derartige Kampfstellungen. Das Oberkommando der Wehrmacht berichtet beispielsweise über einen erbitterten Kampf um vorgeschobene deutsche Kampfanlagen südostwärts des Ilmensees, die wochenlang von hamburgischen und holsteinischen Infanteristen verteidigt wurden. Dieser deutsche Stützpunkt war kürzlich das Angriffsziel von über 3500 Bolschewisten, die unter dem Schutz von zahlreichen Panzern und starkem Artilleriefeuer vorgingen. Der in diesem Abschnitt mit seiner Kompanie eingesetzte Leutnant war sich klar darüber, daß es diesmal für ihn und seine Infanteristen um alles ging. Das rasende Abwehrfeuer der Stützpunktbedienung machte die Bolschewisten reihenweise nieder, aber die feindliche Uebermacht war zu groß. Die schweren Panzerkampfwagen brachen in die deutschen Gräben ein und trotz der erbitterten Gegenwehr quollen durch diese Lücke die Bolschewisten in dichten Massen in das Innere des Stützpunktes. Schon war die Verbindung zu dem Außenposten unterbrochen. Immer stärker wurde der Druck des Feindes auf das Kernwerk, dessen Verteidigungsanlagen auch schon an mehreren Stellen von den Bolschewisten überspült waren. Da raffte der Kompanieführer, obwohl bereits schwer verwundet, die letzten verfügbaren Mannschaften zusammen. Aus Meldern, Fernsprechtrupps und Küchenpersonal bildete er eine kleine Kampfgruppe, an deren Spitze er sich dem Feind entgegenwarf.

Trotz Blutverlusten und zunehmender Schwäche kämpfte der Oberleutnant mit seiner kleinen Schar unerschrocken und zäh solange gegen die bolschewistische Uebermacht, bis die Wucht des feindlichen Angriffes gebrochen war. Von dem Beispiel ihres Kompanieführers mitgerissen, rafften sich die Hamburger und Holsteiner noch einmal zu äußerster Kraftanstrengung auf. So gelang es ihnen, die eingedrungenen Bolschewisten zu vernichten oder zurückzuschlagen und den ganzen Stützpunkt wieder feindfrei zu machen.

Der Ablauf dieses Stützpunktkampfes beweist aufs neue die Ueberlegenheit des deutschen Infanteristen gegenüber dem Masseneinsatz der von ihren Kommissaren vorgetriebenen Bolschewisten.

Waterloo

Von unserem in Belgien weilenden Schriftleiter

eha. Brüssel, Mitte Oktober

„Ich wollte, es wäre Nacht oder die Preußen kämen!" Dieser Ausruf des Herzogs von Wellington ist Geschichte geworden, denn er umreißt den geschichtlichen Tatbestand, daß die Engländer in der Schlacht bei Waterloo von den Reiterscharen des französischen Marschalls Ney und der Garde Napoleons zum Weichen gezwungen worden wären, wenn nicht Blücher und Gneisenau im letzten Augenblick den Kampf zugunsten der verbündeten Mächte entschieden, Napoleon zur Flucht nach Süden und damit zum endgültigen Abtreten aus der Geschichte gezwungen hätten.

Nun standen wir in diesen Tagen auf dem historischen Schlachtfeld von Waterloo. Die Geschichtsstunden aus der Schule wurden lebendig, denn schon damals wurde uns die Schlacht von Belle-Alliance als ein Wendepunkt in der Entwicklung Europas gedeutet. Napoleon hatte sich nach seiner Rückkehr von Elba erneut aufgerafft; am 18. Juni 1815 wurde er endgültig geschlagen.

Was hat uns Waterloo heute zu sagen? In Napoleon I. war damals dem britischen Reiche der erste, wirklich ernst zu nehmende Gegner entstanden. England hatte Portugal, Spanien und Holland die Macht entrissen. Nun tauchte der Korse auf und der Grundsatz seiner Politik gegen England und seiner Eroberungskriege auf dem Kontinent und in Aegypten war nach seinen eigenen Worten von Anbeginn an der folgende: „Konzentrieren wir unsere ganze Tätigkeit darauf, England zu zerstören; wenn uns das gelingt, liegt uns Europa zu Füßen." Diese Tendenz spricht nicht nur aus allen Feldzügen Napoleons, sie spricht vor allem aus der von ihm verhängten Kontinentalsperre. In ihrem tiefsten Sinne bedeutete diese Blockade der britischen Küsten im Jahre 1806, daß zum ersten Male ein kontinentales Imperium von weitestem Ausmaße dem britischen Empire gegenübertrat. Waterloo aber verscheuchte nach wechselvollem Verlauf der geschichtlichen Entwicklungen im napoleonischen Zeitalter dann schließlich die drohende Wolke, die sich über der britischen Macht zusammengezogen hatte.

Wieder steht Europa im Kampfe gegen England. Die Gründe der gewaltigen gegenwärtigen Auseinandersetzung sind ihrem Wesen nach dieselben wie zur napoleonischen Zeit. Während England damals das einige und durch die Siege des Korsen erstarkte Frankreich fürchtete, ihm den Kampf ansagte, Verbündete suchte und fand, erblickte es 1939 in dem erstarkten und einigen Großdeutschen Reich jenen Gegner, den es zu vernichten gelte, sagte dem Reiche den

Fanal und Vermächtnis

Prien vor drei Jahren in Scapa Flow

lz. Lübeck, 14. Okt. Vor drei Jahren, am 14. und 16. Oktober 1939, erlebte das deutsche Volk einen jener stolzen Augenblicke in diesem Kriege, die als Zeugnisse unwiderstehlichen Kampfgeistes bereits in die Annalen der Seekriegsgeschichte eingegangen sind: das OKW. gab durch Sondermeldungen nacheinander die Versenkung des englischen Schlachtschiffes „Royal Oak" und die schwere Torpedierung der „Repulse" durch ein deutsches U-Boot bekannt. Am Tage darauf, dem 17. Oktober, erfuhr die Weltöffentlichkeit in allen Einzelheiten, daß es Kapitänleutnant Prien gelungen war, durch starke britische Minen- und Netzsperren hindurch in den Schlupfwinkel der britischen Flotte in Scapa Flow einzudringen.

Kapitänleutnant Günther Prien, der tapfere und vom deutschen Volk unvergessene Kommandant, der gerade Lübeck so besonders nahestand, hat damals ein Fanal aufgerichtet, das heute heiliges Vermächtnis ist.

Zwei neue Eichenlaubträger

Berlin, 14. Okt. Der Führer verlieh dem Hauptmann Johannes Kümmel aus Coswig-Sa., Abteilungskommandeur eines Panzer-Regiments in Afrika und Karl Torley aus Iserlohn, Führer eines Infanterie-Bataillons, das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Kreisarchiv Stormarn V7

Kreisarchiv Stormarn V7

[2]

Krieg an, suchte und fand gleichfalls wieder Verbündete auf dem europäischen Kontinent. Aber die Würfel sind diesmal anders gefallen. Waterloo vermochte 1815 dank des Einsatzes der Preußen Englands Schicksal zu verhindern. heute gab es unter den Trabanten Großbritanniens keine „Preußen“ und sie sind deshalb der Reihe nach zertrümmert worden. Dieses Europa, das heute in dem ihm aufgezwungenen Kampfe gegen das britische Weltreich steht, ist ein anderes als jener Staatenbund aus den Jahren 1813/15. Unter der macht- und kraftvollen Führung Deutschlands und Italiens hat sich eine Koalition von Mächten zusammengefunden, die nicht nur größer und gewaltiger ist, als die aus dem Zeitalter von Waterloo, sondern die darüber hinaus auch den festen Willen hat, es niemals wieder auf dem Kontinent zu einem „Waterloo“ kommen zu lassen, zu einem Waterloo, bei dem andere für England und zugunsten Englands die Entscheidung herbeiführen.

Denn schließlich zog England allein aus jener Schlacht vom 18. Juni 1815 den Nutzen. Auf dem Wiener Kongreß stellte es sich schützend vor Frankreich, sicherte den Franzosen alle Eroberungen Ludwigs XIV. zu, brachte Preußen so um die Erfolge von Waterloo, und erreichte weiterhin durch die Vereinigung Belgiens und Hollands, daß — wie der britische Geschichtsschreiber Trevelyan sagt — „die Rheinmündungen einer Macht gehörten, von der England nichts zu fürchten“ habe.

Noch eine Parallele aus der Zeit vor etwa 130 Jahren ist beachtlich. Im Frieden von Amiens trat England dem Korsen zwar formell Aegypten und Malta ab, aber es zögerte die Räumung solange hinaus, bis es sich inzwischen gewappnet hatte und zu neuem Kampf gegen Napoleon bereit war. Der britische König Georg III. hat diesem Frieden den bezeichnenden Namen „Friede auf Probe“ gegeben. Wer denkt da nicht gleich an München vom Jahre 1939? England erkannte die Ansprüche Deutschlands auf das Sudetenland an, Chamberlain vereinigte sich mit dem Führer zu einer Friedenserklärung — aber alles geschah, gleich jenem „Frieden auf Probe“ nur aus dem Grunde, Zeit zu gewinnen, die Kriegsrüstungen und Vorbereitungen für den Ueberfall auf Deutschland um so eingehender und umfassender gestalten zu können.

England hat in diesem Kriege Holland und Belgien als Schutzwall betrachtet und die Briten mußten sich, um diesen Schutzwall zu sichern, den Deutschen auf dem Kontinent stellen. Wellington handelte im Jahre 1815 aus dem gleichen Grunde. Er sah Holland und Belgien, Vorposten der britischen Machtsphäre auf dem Kontinent, von Napoleon bedrohk und es blieb ihm keine andere Wahl, als selbst mit seinen Truppen die Barriere zu bilden, da die Streitkräfte des Prinzen von Oranien nicht ausreichten. Der Sieg von Waterloo sicherte so auch weiterhin die „holländisch-belgische Bastion“ für England. In diesem Kriege aber kam es nicht zu einem Waterloo, sondern zu einem Dünkirchen. Napoleon mußte einst gegen Süden fliehen, die Briten wurden 1940 nach Nordwesten und über den Kanal abgedrängt. Napoleons Herrschaft endete mit einem Waterloo, Englands Machteinfluß auf dem Kontinent mit einem Dünkirchen!

Deutet man deshalb den Sinn des Denkmals von Waterloo nach neuen Erkenntnissen der britischen Politik und der europäischen Aufgabe, dann war es ein „Löwe des Sieges“ der der Befreiung von der napoleonischen Herrschaft gesetzt ist, aber gleichzeitig der Löwe als Ausdruck der britischen Machtpolitik, der nach Waterloo seine Pranken um so tiefer und schmerzhafter ins Fleisch des Kontinents schlug.

Verdunkelungszeiten:

Westlich der Reichsstraße Kiel—Neumünster—Hamburg vom 11. bis 17. Oktober täglich von 18.30 bis 7.15 Uhr und östlich der Reichsstraße (also auch in Lübeck) von 19.30 bis 6.45 Uhr.

Fortgang der Schlacht um die Salomonen

Washington gesteht Verlust eines Zerstörers — Starker japanischer Nachschub

re. **Stockholm**, 14. Oktober. (Von unserm Vertreter.) In Washington wird von amtlicher Seite mitgeteilt, daß bei dem Versuch, die Heranführung von japanischen Verstärkungen für Guadalcanar zu verhindern, schwere Verluste eingetreten sind. Ein USA.-Zerstörer sei versenkt worden und zahlreiche andere amerikanische Kriegsschiffe hatten schwere Beschädigungen erlitten. Die Japaner hätten mit ihrem Versuch, ihren Truppen auf Guadalcanar den Nachschub zu sichern, Erfolg gehabt.

Der soeben von den Salomon-Inseln zurückgekehrte USA.-Konteradmiral John Mocain berichtete am Dienstag über heftige amerikanische Angriffe gegen die japanischen Stützpunkte Gizo und Recata.

Der starke Anteil der Luftstreitkräfte an den Kämpfen auf Guadalcanar wird unterstrichen in einer amtlichen Verlautbarung des USA.-Marineministeriums, worin es heißt, daß beispielsweise am 1. Oktober 35 japanische Bomber in Begleitung von über 30 Jägern die amerikanischen Stellungen in vier Wellen angegriffen haben. Die Vereinigten Staaten errichten als Gegenmaßnahme Stützpunkte auf den Neuen Hebriden.

Moral des indischen Volkes unerschütterlich

Subhas Chandra Bose brandmarkt den britischen Lügenfeldzug

Berlin, 14. Oktober. Der indische Nationalistenführer Subhas Chandra Bose nahm in einer vom deutschen Kurzwellensender übertragenen Ansprache zu den Agitationsmethoden Englands und dem britischen Lügenfeldzug gegen den Freiheitskampf Indiens Stellung. Bose erklärte: „Ich wende mich an die Welt aus Anlaß der systematischen Agitation, die von den Briten und den pro-britischen Agenturen gegen die indischen Nationalisten, gegen die Führer des indischen Volkes und gegen mich persönlich einzig und allein aus dem Grunde geführt wird, weil wir die Freiheit für eine Nation von 388 Millionen Menschen verlangen.

Die meisten der indischen Führer sind zum Schweigen gebracht worden, indem man sie in das Gefängnis gesperrt hat, denjenigen, die noch frei sind und den Kampf um Indiens Freiheit weiter führen, ist es schwer, wenn nicht unmöglich gemacht worden, sich außerhalb Indiens Gehör zu verschaffen. Deshalb ist es die Pflicht der Inder, die sich außerhalb des Bereichs der britischen Polizei befinden, das Problem Indiens im Auslande zur Sprache zu bringen und den anderen Nationen das Schicksal Indiens nahezulegen.

Der bekannte britische Journalist und Schriftsteller Vernon Bartlett hat mich in einem Aufruf angegriffen, in dem er behauptet, daß ich mich der deutschen Propaganda zur Verfügung gestellt habe. Ich möchte Mr. Bartlett erklären, daß ich nur für Indien und die Sache der indischen Freiheit Propaganda betreibe. Ich fordere ihn heraus, auch nur ein einziges Beispiel zu nennen, daß ich für jemand anderen Propaganda gemacht habe. Wenn ich das Angebot des deutschen Rundfunks angenommen habe, um Propaganda für die Freiheit Indiens zu betreiben, so bin ich dazu absolut berechtigt. Ein Engländer hat weder das Recht, daran Anstoß zu nehmen, noch sich darüber zu beklagen; denn die britischen Behörden in Indien und England haben mir während der 21 Jahre meiner politischen Laufbahn kein einziges Mal so eine Gelegenheit geboten. Selbst Mahatma Gandhi ist während seiner langen politischen Laufbahn nicht ein einziges Mal aufgefordert worden, im indischen Rundfunk zu sprechen.

Bose schloß mit einem Hinweis auf die unerschütterliche Moral des indischen Volkes.

Inzwischen liegen auch heute aus Indien wieder zahlreiche Meldungen über Ausschreitungen der britischen Polizei vor. Der Terror geht weiter.

Wer sich an den Bolschewismus verkauft hat

Entlassung hoher Würdenträger und zweite Front verlangt

Genf, 14. Oktober. Der Zentralausschuß der kommunistischen Partei Großbritanniens hat, wie „Baltimore Sund“ aus London meldet, die sofortige Entlassung von drei britischen Kabinettsmitgliedern, zweier Botschafter, sowie einer Anzahl anderer amtlicher britischer Persönlichkeiten gefordert, „die unfähig seien, einen Krieg gegen den Faschismus zu führen.“ Die drei Minister, deren Amtsenthebung die britischen Kommunisten verlangen, seien Kriegsminister Sir James Grigg, Indienminister Amery und Lordkanzler Viscount Simon, während es sich bei den beiden Botschaftern um den britischen Botschafter in Madrid, Sir Samuel Hoare, und den in Washington, Lord Halifax, handele. Außerdem seien vom Zentralausschuß der kommunistischen Partei Entschließungen angenommen worden, in denen sie tiefgreifende Umbesetzungen im britischen Generalstab und erneut die sofortige Eröffnung einer zweiten Front fordern.

So also hält Stalin sein Versprechen, das er, wie die englische Presse seinerzeit berichtete, Churchill bei seinem Moskauer Besuch gegeben haben soll, sich nicht in innerpolitische Angelegenheiten Englands einzumischen. Es ist eben unmöglich, sich dem Teufel nur zum Teil zu verkaufen. Wer sich mit ihm einläßt, wird mit Haut und Haaren verschlungen! England macht jetzt die gleiche Erfahrung wie andere Länder, die mit dem Bolschewismus paktieren zu können glaubten. Ohne sich an das zu halten, was in offiziellen Gesprächen vereinbart worden ist, macht Moskau seine Forderungen geltend durch die Hilfstruppe, die es sich auch in England errichtet hat und die den Winken des Drahtziehers Maisky bedingungslos pariert. Jetzt erntet England die Früchte einer Saat, die gelegt wurde durch ständiges Nachgeben gegenüber sowjetischen Wünschen, Aufhebung des „Daily Worker“-Verbots u. dergl. Die Bolschewisierung des Inselreiches gerät allmählich auf die steile Gleitbahn.

„Daily Mail“ berichtet übrigens aus Melbourne, daß die Entsendung einer australischen Militärmission nach Moskau sowie die Aufhebung der kommunistischen Partei zu dem Austausch diplomatischer Vertreter führen werde. Die kommunistische Partei war in Australien seit zwei Jahren verboten.

Waren, die nicht ankommen

Stockholm, 14. Oktober. Wie Reuter aus London meldet, antwortete der Untersekretär im Außenministerium Law auf eine Anfrage im Unterhaus, ob Großbritannien die für die Sowjetunion vorgesehenen Lieferungen zu den vereinbarten Terminen abgesandt hätte, mit „ja“. Er wurde weiterhin gefragt, ob alle möglichen Anstrengungen gemacht worden seien, um das Material in solchen Fällen, wo es dringend benötigt wurde, beschleunigt zu liefern. Darauf antwortete Law: „Wir tun unser möglichstes“. Man vergaß allerdings zu fragen, ob die vorgesehenen Lieferungen tatsächlich auch in der Sowjetunion angekommen sind.

Washingtoner Drohungen

Genf, 14. Okt. In einem Leitartikel über die Reaktion Argentiniens und Chiles zur Rede von Sumner Welles schreibt die „Washington Post“: „Es wäre nicht übertrieben, wenn man hinsichtlich unserer Beziehungen mit den einzigen Nationen, die in dieser Hemisphäre neutral geblieben sind, sagen würde, daß der Augenblick, wo man seine Karten auf den Tisch legen sollte, gekommen ist. Es ist gewiß, daß die kürzlichen Ereignisse deutlich durchblicken lassen, daß die Geduld der Vereinigten Staaten bezüglich der von diesen Ländern verfolgten unbestimmten Politik bald erschöpft ist.“

Der Wehrmachtbericht

Fortschritte in der Richtung auf Tuapse

Führerhauptquartier, 14. Okt. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Kaukasus an der Straße von Maikop nach Tuapse erstürmten Truppen des deutschen Heeres, unterstützt durch Sturzkampf- und Zerstörerverbände der Luftwaffe, weitere beherrschende Höhenrücken und Bergstellungen. Hierbei wurden allein in einem Divisionsabschnitt über hundert befestigte Stützpunkte genommen. In Stalingrad und an der Donfront wurden einige Gegenangriffe und Vorstöße der Sowjets abgewiesen. Ostwärts der Wolga bombardierten Kampfflugzeuge am Tage Truppen- und Materialtransporte und bei Nacht Flugplätze der Sowjets. Auf der Wolga wurde ein Handelsschiff mittlerer Größe versenkt. An der Donfront schossen italienische Jäger ohne eigene Verluste zwei feindliche Flugzeuge ab. Im mittleren Frontabschnitt wurden bei der Vernichtung eines feindlichen Stützpunktes 64 Bunker genommen und eine Anzahl Gefangener eingebracht. Im Finnischen Meerbusen schossen Jagdflugzeuge bei Tiefangriffen ein sowjetisches Kanonenboot in Brand.

Bei der Bekämpfung von Flugstützpunkten auf der Insel Malta durch deutsche Kampfflugzeuge wurden auch gestern große Zerstörungen und Brände erzielt. In heftigen Luftkämpfen schossen begleitende deutsche Jäger ohne eigene Verluste 13 britische Jagdflugzeuge ab. Ein eigenes Kampfflugzeug ging verloren. In Nordafrika waren während des ganzen Tages motorisierte Kräftegruppen und Zeltlager der Briten an der mittleren und südlichen Alamein-Front heftigen Angriffen deutscher Fliegerverbände ausgesetzt. Deutsche Jäger brachten sechs britische Jagdflugzeuge bei zwei eigenen Verlusten zum Absturz.

Britische Bomber griffen in der vergangenen Nacht das norddeutsche Küstengebiet an. Die Bevölkerung hatte Verluste. Durch Spreng- und Brandbomben entstanden vor allem in der Stadt Kiel Sach- und Gebäudeschäden. Nachtjäger und Flakartillerie der Luftwaffe und Marine schossen nach bisher vorliegenden Meldungen zehn feindliche Flugzeuge ab. Leichte deutsche Kampfflugzeuge erzielten gestern bei überraschenden Vorstößen Volltreffer in kriegswichtigen Anlagen auf der englischen Kanalinsel Wight. Im Seegebiet ostwärts der Insel wurde ein großes Schwimmdock durch Bomben beschädigt.

Es folgt die Sondermeldung, die wir auf Seite 1 im Wortlaut veröffentlichen.

6 neue Ritterkreuzträger

Berlin, 14. Okt. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Generalmajor Alexander von Hartmann, Kommandeur einer Infanterie-Division; Hauptmann Friedrich Schmidt, Bataillonsführer in einem Infanterie-Regiment; Hauptmann Klaus Müller, Kompaniechef in einem Panzer-Regiment; Oberleutnant Paul-Friedel Weber, Batteriechef in einer schweren Heeresflak-Artillerie-Abteilung; Feldwebel Oskar Pfalzgraf, Zugführer in einem Infanterie-Regiment sowie auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe an Feldwebel Schulte, Flugzeugführer bei einem Jagdgeschwader.

Smuts kam nach London

ost. **Stockholm**, 14. Okt. (Von unserm Vertreter.) Der südafrikanische Ministerpräsident Smuts ist überraschenderweise in London eingetroffen. Ueber Beweggründe und Zweck seiner Londoner Reise ist bisher von amtlicher Seite nichts bekanntgegeben worden, mit Ausnahme der Ankündigung, daß General Smuts zwecks Besprechungen kriegswichtiger Natur nach London gekommen sei.

Smuts hat dann gleich am ersten Tage seines Londoner Aufenthalts eine äußerst rege Tätigkeit entfaltet. Er wurde Mittwochmittag vom König empfangen. Außerdem hatte er bereits zweimal Aussprachen mit dem Kriegskabinett. Smuts wird „binnen kurzem“ nach Washington weiterreisen, um sich Instruktionen von Roosevelt zu holen.

Willkie soll berichten

Stockholm, 14. Okt. Wie aus Washington gemeldet wird, richtete Roosevelt an Wendell Willkie, der am Dienstagnachmittag in Minneapolis eintraf, telegraphisch die Aufforderung, ihm sobald als möglich persönlich „Bericht zu erstatten“.

GPU

Von Fred Hildenbrandt

16. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

13

Ohne ein Wort zu sagen, zog Peter das Mädchen auf der Straße hinter sich her. Er hatte noch keinen Augenblick ihre Hand losgelassen.

Auch sie sprach kein Wort, obwohl sie allmählich der harte Griff um ihr Handgelenk zu schmerzen begann. Sie war innerlich glücklich. Wenigstens diesen Menschen hatte sie retten können, und wenn die Folgen für sie selber auch wahrscheinlich schrecklich sein würden.

Peter blieb plötzlich stehen. Aus der Ferne in der Richtung des Cafés hatte er Schüsse gehört.

„Sieh mal an“, sagte er trocken, „Herr Frunse belegt das Café mit Artilleriefeuer!“

Er bog in eine andere Straße ein und hielt hier eine Taxi an. Irina zögerte einen Augenblick. Ob sie jetzt schreien sollte? Vielleicht half ihr der Chauffeur? Aber schon hatte Peter sie in den Wagen geschoben.

„Wohin?“ fragte der Chauffeur.

„Fahren Sie los“, antwortete Peter eilig. „Irgendwohin. Aus der Stadt heraus, ins Grüne, in den Wald, ganz egal.“

Irina stutzte. Das sah nicht nach GPU aus. Sie blickte ihn zum ersten Male an und sah in ein ziemlich vergnügtes Gesicht.

„Sie wissen nicht, wohin Sie mich bringen sollen?“ fragte sie.

Er lachte. „Nee, das weiß ich im Augenblick wirklich nicht, Irina. Zunächst will ich mal mit Ihnen weg von diesen Kerlen, raus aus der Stadt. Fahren Sie in drei Teufels Namen los, Mann!“

Der Chauffeur grinste.

Liebespärchen sind komisch, dachte er, dann rückte er den ersten Gang ein und zottelte los. Er würde sie in eine hübsche Parklandschaft bringen, überlegte er, dort standen eine Menge Bänke für den Auftakt und brauchbare Waldstückchen für das Folgende.

Irina hatte einen guten Einfall. Sie kramte aus ihrer Handtasche einen Zettel heraus.

„Sagen Sie ihm diese Adresse, dort kann uns nichts passieren.“

Peter schob dem Chauffeur den Zettel unter die Nase. Dann lehnte er sich zufrieden zurück.

„Also endlich“, begann er, „also endlich glauben Sie mir, daß ich nicht zu diesen Banditen gehöre! Reichlich spät glauben Sie das!“

Irina schwieg. Sie war selber über sich verwundert. Er hatte recht. Von einem Augenblick zum andern war sie plötzlich wie aus heiterem Himmel davon überzeugt, daß sie ihm Unrecht getan hatte. Aber die Sache mit dem Paket, das die Bombe enthielt? Sie zog die Stirn in Falten.

Das blieb immer noch eine völlig unaufgeklärte Sache. Aber als sie von der Seite in das Gesicht des jungen Mannes blickte, fand sie dieses Gesicht, das sie zum ersten Male in solcher Nähe sah, von einem so sauberen und heiteren Ausdruck . . . Nein, dieses Gesicht konnte nicht lügen. Sie wurde plötzlich müde. Mochte die Zeit alles aufklären, dachte sie erschöpft.

Und plötzlich sank ihr Kopf leicht an die Schultern Peters. Er nickte. Er war unheimlich zufrieden mit sich.

Die Hafenbar zum „Kalten Prügel“ lag leer. Sie bestand aus einem übertrieben langen und schmalen saalartigen Raum.

Im Hintergrund erhöht lag eine kleine Bühne, davor Reihen von Tischen mit nicht mehr ganz blütenweißen Tischtüchern. Ein seitlich entlang führender freier Gang ging an der großen Theke vorbei in ein Hinterzimmer, das „Versammlungszwecken“ dienen mochte.

Mit einem Krach, der wie ein heiserer Aufschrei klang, wurde jetzt die Tür aufgestoßen. Frunse mit seiner Leibwache erschien. Einer der beiden Männer hinkte mühselig die Eingangsstufen herunter und fluchte laut vor sich hin.

Er war im Zentral-Café am Bein verwundet worden und schlechtester Laune. „Halt's Maul“, sagte Frunse und blieb an der halbgeöffneten Tür stehen, um hinauszuhorchen. Der Verwundete ließ sich ächzend am nächsten Tisch nieder und befühlte sein Bein.

Nachdem Frunse sich überzeugt hatte, daß ihnen niemand gefolgt war, riß er den stöhnenden Mann rauh hoch, und mit der Unterstützung des anderen Gentlemans führten sie ihn nicht sehr behutsam in den hinteren Raum. Dort war der Wirt mit seiner umfangreichen Gemahlin damit beschäftigt, Stühle aufzustellen. Sie sahen den drei Männern etwas erstaunt entgegen.

„Was'n da los?“ fragte der Wirt, und die Wände bebten bei seiner Frage, denn er verfügte über eine ungeheure Baßstimme.

Frunse grinste mißgelaunt. „Hat eine abbekommen. Wir haben alle einen abbekommen. Er eine in sein verdammtes Bein und wir eine in unsern Verstand. Meine Herren! Es ist keine Liebe unter den Menschen!“

Der Wirt fragte mit Donnergrollen: „Nicht geklappt?“

Frunse schüttelte seinen Kopf. „Nein. Auf der ganzen Linie schiefgegangen. Verbindet den Kavalier da ein bißchen.“

Die dicke Wirtin verschwand, um Verbandszeug zu holen, und Frunse ließ sich auf einen Stuhl fallen. Er starrte den unverwundeten Begleiter zornig an. „Warum hast du Riesenrindvieh nicht auf das Mädchen aufgepaßt?“

Der Mann zuckte die Schultern. „Hat mir keen Aas gesagt, ich soll auf das Mädchen aufpassen.“

Frunse war zu wütend, um Rücksichten in bezug auf gesellschaftliche Formen zu nehmen. Er stand auf, holte aus, und der Mann taumelte unter der gewaltigen Ohrfeige einige Meter rückwärts und hielt sich an der Wand fest.

„War genau fällig“, sagte Frunse.

„Boßcha bringt uns um, wenn wir das Mädchen nicht wiederfinden!“ brüllte er.

Der Wirt pfiff durch seine Zähne. „Er kommt in einer Stunde. Die Vertrauensmänner auch.“

Frunse nickte resigniert. „Schon in einer Stunde. Bis dahin kann ich das Mädchen nicht herbeizaubern. Großartig! Und auch der Student ist uns durch die Lappen gegangen. Ganz großartig!“

Er versank in düsteres Brüten. Die Wirtin erschien mit einigen Lappen und einer großen Flasche. Der Verwundete richtete sich interessiert auf.

„Was ist da drin?“

„Karbol“, antwortete die Wirtin, „wo ist die Wunde?“

„Karbol!“ stöhnte der Mann entsetzt. „Karbol nimmt man doch nicht mehr auf offene Wunden!“

Die Wirtin setzte die Flasche hart auf den Tisch und warf die Lappen dazu.

„Dann nehmen Sie Branntwein oder warmes Wasser“, sagte sie gekränkt. „Was anderes habe ich nicht.“

Und sie wollte beleidigt den Raum verlassen. Aber die Donnerstimme ihres Gemahls bannte sie auf den Fleck: „Wenn er eine Abneigung gegen Karbol hat, gib ihm Kamille!“

„Kamille!“ seufzte der Verwundete. „Kamille! Das sind doch lauter Sachen aus Großmutters Zeiten!“

Frunse wurde die Sache zu dumm. „Hol ihm einen Arzt, verdammt nochmal“, fuhr er den anderen Gentleman an, der sich seine rote Backe rieb und tückisch hersah.

Immerhin hatte er so viel Disziplin im Leibe, daß er aus dem Zimmer ging, um den Auftrag auszuführen.

14

Olga Feodorowna saß am Flügel und ließ ihre Finger leicht über die Tasten laufen. Irinas Bericht war zu Ende.

In der Diele hatte Peter durch die offengebliebene Tür die Erzählung gehört. Er starrte mit finsterem Gesicht auf die Geigerin. Und er hätte sich ohrfeigen können, daß er mit Irina hierhergekommen war. (Fortsetzung folgt.)

2

Der Selbstschutz im Luftschutz

Aufklärungsveranstaltung in Bad Oldesloe

Alle Bemühungen der Behörden, die Wirkung von Luftangriffen soweit wie möglich herabzumindern, wären zwecklos, wenn nicht die gesamte Bevölkerung auch von sich aus ihren eigenen Schutz vorbereitete und durchführte. Das Wesen dieses sogenannten Selbstschutzes besteht darin, daß, aufgebaut auf der großen nationalsozialistischen Idee der Volksgemeinschaft, jeder sich zur Verfügung stellt, um notfalls unter Einsatz seines eigenen Lebens seine Angehörigen und nächsten Volksgenossen zu schützen. Die Aufgaben und Verantwortung der Selbstschutzkräfte wie überhaupt der ganzen Bevölkerung erfordern aber eine ständige Schulung und Ausrichtung auf die Taktik des Feindes. Um hier weiter aufklärend zu wirken, findet am morgigen Freitag gegen 16 Uhr auf dem Bürgerpark eine große Luftschutz-Aufklärungsveranstaltung statt, zu der die Bevölkerung von Stadt und Land hierdurch eingeladen wird. Da unter den kriegsbedingten Verhältnissen im allergrößten Umfang auf die Mitarbeit der Frau und auch der Jugend zurückgegriffen werden muß, werden diese besonders willkommen geheißen. Mit praktischen Vorführungen soll gezeigt werden, wie bei richtiger Anwendung der Selbstschutzgeräte oder sonstiger Ausrüstungsgegenstände der Selbstschutzkräfte die brandstiftenden feindlichen Abwurfmittel unschädlich gemacht werden können. Es wird erwartet, daß die Bevölkerung an dieser Veranstaltung recht zahlreich sich beteiligt.

Aus unsern Gemeinden

Ahrensburg

Die erste Ringveranstaltung findet am Donnerstag, dem 22. Oktober, pünktlich 19.30 Uhr, im „Lindenhof" statt. Das Hamburger Schauspielhaus bringt das Lustspiel „Aimée" von Heinz Courbier zur Aufführung. Spielleitung Fritz Wagner. Eintrittskarten sind nicht mehr zu haben. Nur für Wehrmacht-Fronturlauber werden Karten in der Ortsgruppengeschäftsstelle im Horst-Wessel-Haus unter Vorzeigung des Urlaubscheines ausgegeben. Die Bevölkerung Ahrensburgs wird gebeten, sich recht zahlreich dem Musikring 1942/43 anzuschließen. Der Verkauf der Ringkarten hat bereits begonnen. Wenn die Nachfrage nach den Karten so bleibt, ist zu erwarten, daß die Teilnehmerzahl in diesem Jahre erheblich größer wird. Anmeldungen außer bei den Warten und der Ortswaltung auch bei Lüder und Buhr. — Am morgigen Freitag findet bei Schierhorn eine Besprechung der Politischen Leiter und Führer der Gliederungen statt. Beginn pünktlich um 19.30 Uhr. — Die Stormarner Speeldeel hat ihre Arbeit wieder aufgenommen. Sie spielt am Sonntagnachmittag um 15 Uhr in Willinghusen. „Schnieder Nörig" gelangt zur Aufführung.

Bargteheide

In der Woche vom 5. bis 11. Oktober beurkundete das Standesamt Bargteheide folgende Personenstandsfälle: Geburten: Eheleute Arbeiter Julius Friedrich Schmidtke, Bargteheide, Hamburger Straße 28, eine Tochter (Margarete). Eheschließungen: Landwirtschaftlicher Arbeiter, Obergefreiter Erwin August Scherz, wohnhaft in Steinfeld, mit der Hausgehilfin Nani Klara Karoline Poggensee, wohnhaft in Tremsbüttel. Sterbefälle: Schneidermeister Wilhelm Jochim Dwenger, Bargteheide, Baumschulenstraße 14, 65 Jahre alt. — Bei der Ortspolizeibehörde — Fundbüro — wurden folgende Gegenstände als gefunden abgeliefert: zwei Damen-Regenschirme und ein Armband. Ferner sind zwei Geldbörsen mit Geldbeträgen bisher noch nicht abgeholt worden. Außerdem wurden zwei Kühe als zugelaufen gemeldet. Eigentumsrechte können bei der Ortspolizeibehörde geltend gemacht werden.

Rothenbek

Das Landhaus der Frau Schünemann auf dem Sonnenberg ging durch Kauf in den Besitz der Familie Schorbek über. — Der hiesige Hauermeister Rubon errang mit 151 Ringen die große goldene Ehrennadel beim Schießen des Kyffhäuserbundes Aumühle.

„Wi versupt den Scholmeister sin Fell!"

Ein Langenhorner kämpfte um schulische Zucht und Ordnung

Der Schulmeister Nicolaus Scharns stand seiner treuen, erfolgreichen Amtstätigkeit wegen bei der Obrigkeit in gutem Ansehen. Aber auch bei den alten Leuten in Langenhorn, die bei ihm den Schulunterricht genossen hatten, lebte er in guter Erinnerung, obgleich er nicht ohne Anfeindung geblieben war. Zu Beginn seiner Tätigkeit hat er infolge der lockeren Schulordnung seines Vorgängers nur durch Strenge und Hartnäckigkeit sich durchsetzen können, wobei ihn sowohl der Gemeindevorstand als auch der derzeitige Pastor Faß und verschiedentlich auch der Landherr nach besten Kräften unterstützten. Scharns hat seine Pfleglinge nicht nur schulisch stark gefördert und die Leistungen auf eine ansehnliche Höhe gebracht, er hat vor allem die Schüler und die Angehörigen zu einer sauberen Lebenshaltung erzogen. Zur Beurteilung der Schulleistungen hatte er nicht sechs, sondern zwölf Zensuren. Diese lauteten: 1 musterhaft, 2 vorzüglich gut, 3 lobenswert, 4 recht sehr gut, 5 sehr gut, 6 recht gut, 7 gut, 8 zufrieden, 9 ziemlich gut, 10 mittelmäßig, 11 schlecht, 12 sehr schlecht. Dazu gab es Allgemeinzeugnisse in Betragen, Fleiß und Reinlichkeit. Besonders Reinlichkeit und Ordnung hatten es Scharns angetan.

Als kurz nach seinem Amtsantritt viele seiner Schüler und Schülerinnen ungewaschen und ungekämmt in der Schule erschienen, drohte er ihnen, sie selbst am Brunnen mit Schrubber und Seife zur Reinlichkeit erziehen zu wollen. Nachdem er wirklich einige hartnäckige Schmutzfinken so lange mit dem Naß in Verbindung gebracht hatte, daß diese sich nach der Reinigungskur nicht wiederkannten, besserte sich der Sauberkeitszustand in Langenhorn. Aber immer wieder kam es vor, daß der eine oder andere morgens das Waschen oder Kämmen vergessen hatte. Kam ihm dann das Schulhaus zu Gesicht, so fiel ihm seine Unterlassungssünde ein, und er machte schleunigst kehrt, um lieber gewaschen und gekämmt etwas später zu kommen und nicht unter dem Brunnen vor der ganzen Schule gewaschen zu werden.

Mit den Buben war Scharns bald im klaren, doch die Mädchen waren dazu geneigt, am Hergebrachten festzuhalten. Sie trugen damals, und wenn sie noch so klein waren, ein Kopftuch, dessen Zipfel im Nacken hing. Diesen bunten Tüchern hatte Scharns den Kampf geschworen, denn unter diesen verbarg sich nicht nur das ungekämmte, verfilzte Haar, sondern manchmal allerlei sechsbeiniges Getier. Unbarmherzig zog er die Tücher ein, nachdem er den Mädchen das Tragen innerhalb der Schulzeit untersagt hatte. Es kam beinahe zu einem kleinen Aufstand, und zwei ganz „schabbige" Frauen gingen dieser Sache wegen sogar zum Landherrn. Doch dieser stand auf der Seite des Schulmeisters. Das war für die Langenhorner zu viel, und so trug man das geliebte Kopftuch heimlich so lange, bis das Schulhaus in Sicht kam, dann verschwand es unter den Röcken, wo kein Schulmeister berechtigt war nachzusuchen, um mittags, wenn auch zerknittert, wieder aufgebunden zu werden.

Im Laufe der Zeit gelang es Scharns doch, seinen Willen zur Geltung zu bringen. Als er nach 22-jähriger Amtstätigkeit starb, hinterließ er seinem Nachfolger eine Schule, in der Zucht und Ordnung herrschten. Bedauernswert ist, daß Scharns für seine Mühe nur ungenügend besoldet wurde. Er mußte auf eine andere Art versuchen, seine Einkünfte zu vermehren. Er gab Privatunterricht in Musik und Sprachen und hatte auch Pensionäre bei sich aufgenommen. Scharns ist nur 52 Jahre alt geworden. In seinem Testament hatte er hinterlegt, daß er nicht in Eppendorf, sondern in Elmshorn, dem Geburtsort seiner Frau, begraben werden wollte. Das sollte aus folgendem Grund geschehen: 1846 war sein Vorgänger Dreyer gestorben und von der Dorfgemeinschaft zu Grabe geleitet worden. Zu jener Zeit waren die Leichenfeiern größer als Hochzeiten, und so ging es auf der Leichenfeier des alten Dreyer hoch her. Scharns, der mit seiner Frau abends spazieren ging, und am „Eckschapp" (heute Wells) vorbeikommt, hört dort großes Hallo. Er wundert sich, und als gerade einer die Wirtschaft verlassen will, fragte Scharns ihn, was für ein Fest dort gefeiert werde. Worauf ihn der andere von oben bis unten musterte und erwiderte: „Wat, dat weest Du nich? wi versupt den Scholmeister sin Fell." Jedenfalls wollte Scharns sein Fell schonen, denn er ließ sich nach Elmshorn überführen.

W. J.

Im Süden unseres großdeutschen Vaterlandes hängen die goldgelben und rotbraunen Maiskolben rings um die „Veranda", einen umlaufenden Holzanbau, den man in der Nordmark nicht kennt. Daher befestigt man in Hohenfelde — wo unsere Aufnahme entstand, — die Maiskolben im Herbst — wie überall im Kreise — an Leitern oder Schnüren rings um das Haus, — eine Methode, die den gleichen Zweck erfüllt und die die Körner für die Ausmahlung trocken hält.

Aufn. Kirchner.

Vorträge in Bad Oldesloe

Die Ortsgruppe Bad Oldesloe der Schleswig-Holsteinischen Universitätsgesellschaft unter Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Kieling nimmt ihre Arbeit im Wintersemester 1942/43 wieder auf. Eine Reihe allgemeininteressierender und aktueller Themen sind vorgesehen. Es werden sprechen: 1. Mittwoch, 21. Okt.: Dozent Dr. Karl Hugo Zinck, „Entstehungsbedingungen des Krebses und die Frage seiner Erblichkeit". 2. Donnerstag, 5. Nov.: Prof. Dr. Karl Jordan, „Die deutsche Hanse und ihre Leistung im nordischen Raum". 3. Mittwoch, 2. Dez.: Dozent Dr. Bernhard Engelke, „Ehrt eure deutschen Meister! Allerhand Vergessenes aus dem Wundergarten des deutschen Liedes" (mit Gesangsdarbietungen!) 4. Mittwoch, 6. Jan. 1943: Prof. Dr. Otto Scheel, „England und die Freiheit der Meere". 5. Mittwoch, 3. Febr. 1943: Dozent Dr. Alexander Scharff, „Der Osten in der deutschen Geschichte". 6. Mittwoch, 4. März 1943: Prof. Dr. Hans Becker, „Bismarck und die europäische Ordnung". Sämtliche Vorträge finden jeweils um 20 Uhr im Festraum der Königin-Luise-Schule in Bad Oldesloe statt. — Im Standesamt Bad Oldesloe waren während der Zeit vom 21. September bis 5. Oktober 1942 folgende Personenstandsfälle zu beurkunden: Geburten: Ilse Feddern, Travemünde (3. Kind); Marlies Krueger, Sülzberg 2 (2. Kd.); Irmgard Hachmann, Wakendorf 1 (2. Kind); Harald Rickers, Reinfeld (2. Kind); Jürgen Peters, Lütjensee-Bollmoor (1. Kind); Helga Grete Petersen, Bahrenhof (4. Kind); Lutz Liedtke, Mewes-Str. 16 (1. Kind); Heike Feddern, Schlageter-Str. 25 (4. Kind); Karl-Peter Möller, Hermann-Göring-Str. 25 (1. Kind); Christel Herta Thiede, Seth (1. Kind); Gundular Karstens, Reimer-Hansen-Straße (3. Kind); Arnold Prinz, Rümpel (6. Kind); Detlef Erich Heinz Kreutzberg, Mewes-Str. 5 (5. Kind); Uwe Pipperger, Rethwischdorf (1. Kind); Marlene Behnke, Schützenstraße 25 (1. Kind); Axel Beyer, Bargteheide (1. Kind); Arno Beyer, Bargteheide (2. Kind); Wiebke Wohlers, Hamburger Straße 22 (2. Kind); Gerd Kurt Schnoor, Rostock (2. Kind). Die Ehe haben geschlossen: Kraftfahrer Erich Friedrich Hermann Koth, Schulenburg, und Christine Dehnst, geb. Kropp, Bad Oldesloe; Kraftfahrer Johann Heinrich Blenkers, Tralau-Vinzier, und die Hausgehilfin Hertha Caroline Auguste Reske, Bad Oldesloe. Gestorben sind: Gefreiter und Kaufmann Carl Hans Martin Blunck, Bad Oldesloe, Hagenstr. 21; Kind Anke Westphal, Borsfleth; Gefreiter und Vermessungstechniker Rudolf Joseph Siepmann, Bad Oldesloe, Segeberger Straße 22; Witwe Marie Bohnsack, geb. Plonus, Rümpel; Natalie Wilhelmine Elise Michaelsen, geb. Hahn, Elmenhorst-Bargerhorst; Schülerin Elfriede Rahlf, Meilsdorf; Ehefrau Katarine Marie Elisabeth Braemer, geb. Soltau, Bad Oldesloe, Segeberger Straße 23; Oberschütze und kaufm. Vertreter Helmut Alfred Schweichler, Bad Oldesloe, Lübecker Straße 11; landw. Arbeiterin Wladislawa Ligenza, Reinfeld-Bruhnkathen; Ehefrau Anna Dorothea Lindemann, geb. Schlichting, Bad Oldesloe, Birkenkamp 10; Oberschütze und Hilfsarbeiter August Johann Fritz Diedrichs, Rethwischfeld; Ehefrau Anna Hasemann, geb. Diensen, Bad Oldesloe, Lübecker Straße 13.

Unsere Jubilare in Stormarn

In Bargteheide konnten Frau Katharina Bordewieck, Altelandstraße 86, am 12. Oktober ihren 83. und Frau Henriette Herrmann geb. Beese, Altelandstraße 25, am 13. Oktober ihren 76. Geburtstag begehen. Am morgigen Freitag feiert der Zollsekretär i. R. Franz Kühne, ebenfalls Bargteheide, Kruthorst 35, seinen 84. und am 17. Oktober die Witwe Frau Ferdinandine Hotze geb. Karsten, Tremsbütteler Weg 40, ihren 78. Geburtstag. — Die „Stormarnsche Zeitung" gratuliert allen Jubilaren!

Die goldene Hochzeit vergessen

In einer Gemeinde in der Gegend von Bingerbrück erschienen vor einigen Tagen die Vertreter der Partei und der Behörden, um einem betagten Bauernehepaar zur goldenen Hochzeit zu gratulieren. Sie fanden die beiden alten Leute vollauf mit ihrem Tagewerk beschäftigt. Das Ehepaar hatte sich im Monat geirrt und war deshalb der Meinung, daß der Hochzeitstag erst im nächsten Monat sei.

Die Brasilzigarre

Erlebnisse mit Otto Anthes, von seinem Freunde H. F. erzählt.

Heute abend um 18.30 Uhr liest Otto Anthes in der „Gemeinnützigen" aus seinem dichterischen Werk. Aus diesem Anlaß erzählt einer der Lübecker Freunde des Dichters persönliche, von der Sonne des Humors überglänzte Erinnerungen an ihn.

Sie gehören unzertrennlich zusammen, der Dichter Otto Anthes und die Brasilzigarre. Wie oft habe ich an unserem Eulenstammtisch beobachtet, daß Professor Anthes mit der Rechten den Rest der aufgerauchten Brasil in den Aschenbecher legte und fast gleichzeitig automatisch mit der Linken eine neue hervor holte. Kaum schlug er morgens die Augen auf, als auch schon die Hand nach dem auf dem Nachttisch liegenden Stummel griff, der vom Vorabend noch übriggeblieben war. So ist es kein Wunder, daß Anthes nach eigener Aussage täglich bisweilen 25 Stück dieser „harmlosen" Nikotinbalken verkonsumierte, die ihm die Firma Nagel zu 10 Pfg. das Stück in wirklich guter Qualität lieferte. — Tempi passati! Es sind andere Zeiten gekommen, und auch unser Freund muß sich zumeist mit einer einzigen Tageszigarre begnügen, die er nun am Tage kalt raucht und so die Erwartung des abendlichen Genusses ins Ungemessene steigert. Kommt dann endlich nach dem Abendbrot, wenn er im Kreise seiner jetzigen Wiesbadener Hafisfreunde sitzt, der ersehnte feierliche Augenblick, so läßt er sich von zarter Hand das Feuer reichen und jedwede Rede verstummt, während sich die Umsitzenden zur Erhöhung der Weihe andächtig von ihren Sitzen erheben und in stiller Mitfreude dem unsagbaren Behagen folgen, das die Züge des Genießenden verklärt.

Zu unserem Eulenstammtisch gehörte vor langer Zeit das Original Karl Axel Follin, einst ein Fahrensmann, dann Inhaber eines Antiquitätengeschäftes. Das kleine Lübecker Anthes-Büchlein „Mein Freund, der Kapitän erzählt", geht auf Karl Axel zurück und kennzeichnet zugleich seine Art. Eines Abends kommt nun Follin, dem schauspielerisches Talent in hohem Maße eigen war, mit tiefernstem Gesicht in die Eule, — sagt kein Wort. „Wat is denn nu los? Du makst ja 'n Snut as söben Dag Regenwäder!" sagt schließlich Fiete, der Wirt. Endlich hebt Karl Axel an: „Tschä, — Anthes is jo nu ok dot!" — Alles starrt den Sprecher entgeistert an, der endlich fortfährt: „Ja, — tot! überfahren von der Schietropa! — Drei weiße Haare und ein Brasilstummel, das ist alles, was man von ihm noch gefunden hat!" — Ein befreiendes Gelächter erschallt, und im gleichen Augenblick taucht auch das liebe, frische Gesicht des Totgesagten in der Türfüllung auf. — Dem Uneingeweihten sei gesagt, daß mit „Schietropa" der große Müll-Abfuhrwagen gemeint war. Karl Axel hatte das neue Wort in Anlehnung an die Bezeichnung der Eisenbahn-Speisewagen gebildet.

Zeitgenössische Kammermusik

Auch im kommenden Winter bereichert die Landesmusikschule Schleswig-Holstein zu Lübeck das heimatliche Musikleben durch einen Zyklus wertvoller Konzerte, die am vergangenen Sonntag im Saal der Gemeinnützigen mit einem Abend zeitgenössischer Kammermusik begannen. Die innere Geschlossenheit der Vortragsfolge vermied fragwürdige Experimente. Mit Kompositionen von Julius Weismann, Hans Pfitzner und Vitezslav Novak vermittelte sie vielmehr eine eingängliche Werkfolge. Die Aufmerksamkeit auf Julius Weismann wurde bei uns vor Jahren insbesondere bei der hiesigen Erstaufführung seiner Oper „Schwanenweiß" gelenkt. Auch in seinem Trio für Flöte, Bratsche und Klavier op. 86 wandelt der Freiburger auf romantischen Gefilden. Sein einsätziges Stück zeigt in seiner phantasievoll ausgesponnenen Thematik und zumeist hellen Stimmungskraft reizvolle Klangmixturen zwischen dem silbrigen Flötenton, der satten Bratsche und der Ornamentik des Klavierparts. In ausdrucksfrischem Zusammenspiel setzten sich Margarete Büsing, Karl Denker und Rolf Ermeler für dieses liebenswürdige Werk ein.

Hans Pfitzners Violinsonate op. 27 entstammt dem Jahre 1918 und entstand unmittelbar vor der Kantate „Von deutscher Seele" (1921). In der Leidenschaft und Inbrunst ihrer Tonsprache weist sie auf den Erlebniszwang jener schicksalsträchtigen Zeit. Mit ihrem klanglichen Besitz und ideellem Bekenntnis berührt sie als echter Pfitzner. Im Schwung ihrer Ecksätze und im durchgluteten Adagio offenbart sie die Seelengröße eines Musikers, der sich durch nichts von seiner urdeutschen Haltung abbringen ließ und dem Sternengebot seines Schöpfertums bis zu dieser Stunde getreu geblieben ist. Wie feiern doch die prunkende Thematik und gesättigte Harmonik im Schlußsatz dieser Sonate über allem Wahn, Lug und Trug im Wechselspiel irdischen Geschehens die Siegmächte des Lichts! Hans Millies' blühender Geigenton und Margarete Büsings funkelnde Virtuosität schenkten dem Werk stileigene Formung und schwärmerische Ausdruckskraft.

Zwischen den beiden deutschen Meistern erschien der 1870 geborene, gegenwärtig in Prag tätige Tscheche Vitezslav Novak mit seiner Klaviersonate op. 24: Lisztscher Einfluß und Wille zu schöpferischem Eigenwuchs kennzeichnen diese von unbekümmerter Musizierfreudigkeit beherrschte, thematisch breit verströmende „sonata eroica". Ihren Stimmungsreflexen und ihrer melodischen Substanz lieh Margarete Büsing eine virtuos erglänzende Ausdeutung, die stilbedachte Einfühlung mit feingeprägter pianistischer Kultur verband.

Die Hörerschaft folgte den Darbietungen mit innerer Aufgeschlossenheit und aufrichtiger Dankbarkeit.

Dr. Paul Bülow.

Heinrich George sprach in Oslo. In einer Veranstaltung der deutsch-norwegischen Gesellschaft las Heinrich George aus den Werken deutscher Dichter. Die große Universitätsaula, die bis auf den letzten Platz gefüllt war, bildete den Rahmen dieser festlichen Veranstaltung. Heinrich George wurde herzlicher Beifall zuteil.

„Carmina burana" in Hamburg

Erstaufführung der Staatsoper

Unter der Spielleitung Alfred Rollers brachte die Hamburgische Staatsoper Orffs szenische Kantate „Carmina burana" in einer fesselnden Inszenierung zur Erstaufführung. Die betonte Diesseitigkeit des aus alten Vaganten-Liedern des ausgehenden Mittelalters gewonnenen szenischen Geschehens rollte vor einem magischen Hintergrund verwitterten Mauerwerks mit den Tierkreiszeichen in farbigen Bildern ab, die an Plastik und Lebendigkeit des Ausdrucks nichts zu wünschen übrig ließen. Es waren vor allem die gestaltende Phantasie Helga Swedlunds und die prachtvollen Leistungen ihrer Tanzgruppe, die den starken Erfolg der Aufführung verbürgten. Hans Schmidt-Isserstedt, der sich auf die sehr sorgsame Chorleitung Max Thurns stützen konnte, leitete Orchester und Bühne vom Dirigenten-Pult aus mit gestraffter Energie und sicherem Stilgefühl. Solistisch traten besonders hervor Lisa Jungkind, Josef Olah, Fritz Göllnitz und Gustav Neidlinger.

Wolfgang Vogler.

Ehrung Adolf Furtwänglers. In Athen legten am 35. Todestage Adolf Furtwänglers, des bekannten deutschen Archäologen und Vaters des Meisterdirigenten Wilhelm Furtwängler, deutsche Archäologen sowie deutsche und griechische Schüler Furtwänglers Kränze an seinem Grabe nieder.

Goethes Lustspiel „Die Wette". Goethe schuf im Jahre 1812 ein einaktiges Lustspiel „Die Wette", das die städtischen Bühnen München-Gladbach und Rheydt im Rahmen ihrer Morgenfeiern „Bekannte Namen — unbekannte Werke" aufführten. Das liebenswürdige Werkchen schrieb der Dichter bei seinem Aufenthalt in Teplitz. Er gedachte seinerzeit, die tragende Rolle in diesem Stückchen, das für einen Freundeskreis geplant war, selbst zu spielen. Die an Einfällen reichen Szenen haben die Frage zum Inhalt: „Wer gesteht zuerst seine Liebe — sie oder er?"

Kreisarchiv Stormarn V7

[4]

Neue Ladenöffnungszeiten

Ab Montag, d. 19. d. M., treten nach einer neuen Vorschrift des Oberbürgermeisters neue Ladenöffnungs- und Ladenschlußzeiten in Kraft. Danach sind im Sommer Bäcker-, Fleischer- und Milchhandelsgeschäfte um ½8 Uhr, sonstige Lebensmittelgeschäfte um 8 Uhr und die übrigen Geschäfte um ½9 Uhr zu öffnen. Im Winter verschiebt sich die Oeffnungszeit für diese Geschäfte um eine halbe Stunde, also auf 8, ½9 und 9 Uhr. Um 19 Uhr endet während des ganzen Jahres die Verpflichtung zum Offenhalten für alle Lebensmittelgeschäfte, für die übrigen Geschäfte im Sommer um 18½ Uhr und im Winter um 18 Uhr. Lebensmittel- und Tabakwarengeschäfte sind mittags von 13.30 bis 15.30 Uhr geschlossen zu halten, die übrigen Verkaufsstellen von 13 bis 15 Uhr. Am Sonnabend und am Tage vor Feiertagen ist allgemein um 18 Uhr Geschäftsschluß. Lebensmittelgeschäfte (mit Ausnahme der Bäcker- und Fleischerläden und Milchhandelsgeschäfte) können am Mittwochvormittag, die Verkaufsstellen der Fleischer am Montag geschlossen bleiben. Alle bisherigen Ausnahmegenehmigungen sind mit Wirkung vom 15. November d. J. widerrufen. Alle Hausfrauen tun gut, sich diese im heutigen Anzeigenteil der Zeitung veröffentlichte Bekanntmachung auszuschneiden und an gut erreichbarer Stelle aufzubewahren.

Gauobmann Bannemann spricht. Im Gemeinschaftsraum Lachswehr-Allee wird auf einem um 8.30 Uhr am kommenden Sonntag durch Kreisobmann Schulze eröffneten Gaulehrgang für DAF.-Lehrkräfte Gauobmann Bannemann sprechen, nachdem Gausportlehrer Wisiniewski über „Aufgaben des KdF.-Sportamtes" und Frau Steen über „Lehrweise und Aufbau von Vorführungsgruppen" referiert haben. Am Nachmittag sollen verschiedene Arbeitsthemen für die Schulungen behandelt und kreisweise Besprechungen der Schulungsvorhaben und Schulungsmöglichkeiten durchgeführt werden. Um 16.30 Uhr wird das Schlußreferat den Lehrgang beenden.

Osteinsatz der Technik. Der „Osteinsatz der Technik" bildet das Thema für den Vortrag des Oberreichsbahnrates Harres, Gleiwitz, am Sonntag, dem 18. Oktober, 11 Uhr, in der Aula der Ernestinenschule. Kreishauptamtsleiter Zimmermann wird mit dieser Veranstaltung die Wintervortragsfolge des Hauses der Technik im Gau Schleswig-Holstein vor Mitgliedern des NSBDT., der Fachgruppe Bauwesen und sonstigen interessierten Berufskameraden eröffnen.

Travetalwanderung. Zu einer Fußwanderung ins Travetal treffen sich Sonntag 8 Uhr bei der Apotheke an der Danziger Freiheit die KdF.-Wanderer. Die Rückkehr ist für 13 Uhr vorgesehen.

Kraftwagenzusammenstoß. In der Lohstraße fuhr Montag kurz nach 23 Uhr ein Personenkraftwagen auf einen anderen, in der Lohstraße parkenden Personenwagen, wobei der Fahrer so stark verletzt wurde, daß er ärztliche Hilfe beanspruchen mußte. Beide Fahrzeuge sind erheblich beschädigt worden.

Arbeitsjubiläum. Für 25jährige Tätigkeit im Betrieb der Dampfbäckerei „Hansa" (J. C. D. Junge u. Co.) wurde der Arbeitskameradin Caroline Steen durch das Frauenamt der Deutschen Arbeitsfront eine Ehrenurkunde überreicht.

Zusatzurlaub für Genesende. Einheiten der Wehrmacht, bei denen sich Genesende befinden, werden angewiesen, über den bisherigen Rahmen der Hitler-Freiplatzspende hinaus auch Genesende, deren Gesamtzustand nach dem Urteil des Truppenarztes durch eine zusätzliche Erholungsmöglichkeit wesentlich gebessert wird, für die Hitler-Freiplatzspende anzumelden. 14 Tage beträgt die Verschickung auf den neuzubezogenen Personenkreis, — in erster Linie Frontverwundete, die sich besonders auszeichneten. Dauert die Verschickung über 14 Tage, so wird sie auf den Erholungsurlaub angerechnet.

Fürsorgeoffizier der Waffen-SS. Von zuständiger Stelle wird darauf hingewiesen, daß der Fürsorgeoffizier der Waffen-SS „Nordsee", Wehrkreis X, in Rendsburg, Königstraße 20, Ruf 3301, eine Nebenstelle errichtet hat. Diese Dienststelle bearbeitet alle Fürsorge- und Versorgungsangelegenheiten der Versehrten und Hinterbliebenen von Angehörigen der Waffen-SS in Schleswig-Holstein. Für Lübeck, die Kreise Stormarn, Segeberg, Pinneberg und Lauenburg ist jedoch nach wie vor der Fürsorgeoffizier der Waffen-SS „Nordsee", Wehrkreis X, Hamburg 36, Klopstockstraße 36, Ruf 44 26 52, zuständig.

Aufgaben des Bauwesens in der Landwirtschaft

Erleichterung für die Arbeit der Landfrau durch die Technik

Auf einer Tagung der Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des landwirtschaftlichen Bauwesens im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft berichtete zunächst Staatssekretär Willikens über die erfolgreiche Durchführung des Bauernhofwettbewerbs 1941/42, an dem sich über 1000 Architekten und Bauern beteiligt hatten. Staatssekretär Herbert Backe sprach über die grundsätzlichen Aufgaben des Bauwesens in der Landwirtschaft.

Die Sprengung der Raumenge durch die deutsche Wehrmacht bringe dem deutschen Bauerntum nach dem Kriege außerordentliche Aufgaben. Weite Räume müßten mit deutschem Bauernblut besiegelt werden. Gleichzeitig dürfe aber die ernährungswirtschaftliche Leistung der Höfe im Altreich keineswegs absinken, sondern müsse im Gegenteil weiter gesteigert werden. Diese beiden Aufgaben könnten nebeneinander gleichzeitig nur gemeistert werden, wenn die Technik in größtem Umfange in den Dienst der Landarbeit gestellt werde. Der Menschenmangel werde in unserer Wirtschaft das Kardinalproblem der nächsten Jahrzehnte sein. Die Aufgabe der Mechanisierung der Arbeit auf dem Hof der landwirtschaftlichen Betriebe sei trotz verschiedener Ansätze noch nicht gelöst. Dies beruhe vor allem darauf, daß die landwirtschaftlichen Bauten infolge der liberalen Notzeit mit der allgemeinen Entwicklung nicht Schritt gehalten haben, sondern auf dem Stand vor etwa hundert Jahren stehen geblieben seien. Jetzt stelle sich nun heraus, daß man die gestiegenen Ernten nicht in den alten Bauten bergen und verarbeiten könne. Aus dieser Lage heraus ergebe sich die ungeheure Größe der Aufgaben, die das landwirtschaftliche Bauwesen in Zukunft zu erfüllen habe.

Vor allem müsse man dabei auch zu einer Erleichterung der Arbeit für die Landfrau kommen. Ebenso wie die Technik in der Industrie den Achtstundentag ermöglicht habe, müsse die Technik auch eine Erleichterung und Verkürzung der Landarbeit in Zukunft, vor allem bei den Frauen, ermöglichen. Die Technik solle dabei nicht nur die Arbeit erleichtern, sondern auch die Produktivität der einzelnen Arbeitskraft erhöhen. Die gesamte Volkswirtschaft werde bei dieser großen Aufgabe helfen müssen. Die letzten neun Jahre sei die Landwirtschaft nur dienendes Glied in der Volkswirtschaft gewesen, in der Zukunft werde das anders sein. Die Aufgaben des Bauerntums würden die ersten Aufgaben des Reiches sein.

Die Knappheit an Baumaterialien, die auch auf weite Sicht bestehen werde, mache es erforderlich, die zweckmäßigsten Bauformen in einer Gemeinschaftsarbeit aller Beteiligten herauszufinden. Es müsse sichergestellt werden, daß das beschränkt vorhandene Material nicht falsch verbaut, sondern richtig eingesetzt werde. Es sei selbstverständlich, daß, so groß die Bedeutung der Zweckmäßigkeit im landwirtschaftlichen Bauwesen auch sei, doch die in unseren Dörfern vorhandenen Elemente der Tradition und Bodenständigkeit weitgehend berücksichtigt werden müssen. Für die Lösung dieser künftigen Bauaufgaben leiste die Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des landwirtschaftlichen Bauwesens außerordentlich wesentliche vorbereitende Arbeiten, die auch unter den schwierigen Verhältnissen des Krieges geleistet werden müßten und keinen Aufschub ertrügen, damit im gegebenen Zeitpunkt sofort mit der Durchführung der großen Aufgaben der Dorfaufrüstung und Neubildung deutschen Bauerntums begonnen werden könne.

Briefkasten

L. K. Haben Sie den Hausboden zur alleinigen Benutzung mitgemietet, können Sie die Benutzung durch andere Personen, auch des Hauswirts, verbieten und verlangen, daß das dort untergebrachte Heu entfernt wird. Geschieht das nicht, können Sie die Miete entsprechend dem Mietwert des Bodens mindern. Eine Mieterhöhung ist seit dem 17. Oktober 1936 ohne Zustimmung der Preisbehörde (Landrat) verboten und strafbar. (2 RM.)

E. Sch. Ein gesetzliches Hindernis, daß Vetter und Kusine sich heiraten, besteht nicht, sofern beide erbgesund und arischer Abstammung sind.

Aepfelerfassung im Erwerbsanbau

Die vorgesehene Festsetzung von Ablieferungskontingenten für Aepfel für den erwerbsmäßigen Anbau in Verbindung mit einer Ertragsvorschätzung wird in Schleswig-Holstein und Hamburg nicht zur Durchführung gelangen. Aber alle erwerbsmäßigen Anbauer im Gebiet der Hansestadt Hamburg und in der Provinz Schleswig-Holstein sind verpflichtet, ihre gesamte Apfelernte an die zuständigen Erfassungsstellen (Bezirksabgabestellen, Sammelstellen, zugelassene Großhändler) abzuliefern. Ausgenommen von dieser Ablieferungspflicht ist der Haushaltsbedarf des Erwerbsanbauers, sowie die Aepfelerträge aus Klein-, Haus- und Schrebergärten, über die die betreffenden Anbauer frei verfügen können. Der erwerbsmäßige Anbauer muß seiner Ablieferungspflicht in vollem Umfang nachkommen. Die Außerachtlassung der Vorschriften über das Verbot der unmittelbaren Abgabe von Obst und etwa damit zusammenhängende Höchstpreisüberschreitungen ziehen Ordnungsstrafen nach sich.

Im Rundfunk hören Sie:

Reichssender: 14.15 bis 15 Uhr: Klassische und neuzeitliche Melodien; 17.15 bis 18.30 Uhr: Froher Funk für alt und jung; 20.20 bis 21 Uhr: Violinenkonzert; 21—22 Uhr: Beethoven-Musik. — Deutschlandsender: 17.15 bis 18 Uhr: Orchestermusik; 18 bis 18.30 Uhr: Werke von Gabrieli; 20.15 bis 22 Uhr: Tänzerisch beschwingter Ausklang.

Treuer Sohn Nordschleswigs

Zu Ehren des im Dezember verstorbenen Schiffsreeders und Großkaufmannes Jakob Jebsen, des langjährigen Vorsitzenden und Förderers der Gesellschaft, wurde in der Wölbung des Turmes auf dem Knivsberg eine Gedenktafel als Zeichen des Dankes enthüllt. Außer der Gattin des Verstorbenen, einem Sohn und Angehörigen waren u. a. erschienen der Führer der deutschen Volksgruppe, Dr. Möller, der in den vergangenen Jahrzehnten führend tätig gewesene Pastor Dr. Schmidt-Wodder und der deutsche Konsul Dr. Lanwer. Die Tafel trägt die Inschrift: Dem treuen Hüter des Knivsberges Jakob Jebsen, Vorsitzender der Knivsberg-Gesellschaft von 1901—1937, zum Gedächtnis. Bei einer im Langbehn-Hause auf dem Knivsberg sich anschließenden Gedenkfeier nahm auch Dr. Schmidt-Wodder, der lange Jahre zusammen mit Jakob Jebsen gearbeitet hat, das Wort, um den Dank der deutschen Volksgruppe auszusprechen, für die der Verstorbene rege tätig gewesen sei. Er zeichnete ein Bild Jakob Jebsens und hob hervor, daß dieser weit über die Grenzen seiner Heimat hinaus gewirkt und sich großes Ansehen erworben habe.

Sport + Turnen + Spiel

Mit Bick und Theilig nach Budapest

Die von den Handballehrern Schelenz und Busse in Brieg veranstalteten Vorbereitungen der besten deutschen Spieler auf das Länderspiel gegen Ungarn am 18. Oktober in Budapest stehen unmittelbar vor dem Abschluß. Die Mannschaft wird sich voraussichtlich wie folgt zusammensetzen: Leilig (Mannheim); Bick (Hamburg), Damerau (Luftwaffe); Schunk (Frankfurt-M.), Brinkmann (Kattowitz), Haller (Brieg); Theilig (Hamburg), Denschel (Berlin), Thielecke (Magdeburg), Gerd Brüntges (Luftwaffe), Fritz Fromm (Berlin). Weiterhin werden die Reise mitmachen der Torhüter Grabe (Brieg), der Läufer Grimm (Wünsdorf) sowie die Stürmer Sutter (Mannheim) und Werner (Brieg).

Hamburg—Mecklenburg—Schleswig-Holstein. Anstelle des für November nach Hamburg vorgesehenen Dreistädtekampfes im Kunstturnen Hamburg—Berlin—Leipzig wird es zu einem Gauvergleichskampf zwischen der Hansestadt, der Gauriegen Mecklenburgs und Schleswig-Holsteins kommen. Der Kampf ist nach Schwerin vergeben worden, der genaue Termin für November steht noch nicht fest. — Die Mecklenburger waren zu diesem Zweck zu einem Vorbereitungslehrgang nach Schwerin zusammengezogen, den Reichsbundlehrer Schlesinger leitete.

Dramatischer Sieg Junges. In der dritten Runde des Schachturniers in Warschau war die größte Ueberraschung der Sieg des Krakauer Meisters Röpstorff über Bogoljubow. Junge siegte als Nachziehender nach dramatischem Kampf gegen Zollner, und Loose als Anziehender gegen Keller. Die Partien Aljechin — Kieninger, Dr. Weil — Brinckmann und Sämisch — Kunerth endeten unentschieden. Bei Erledigung der Hängepartien gewann Aljechin gegen Zollner, Brinckmann gegen Röpstorff, Röpstorff gegen Kunerth, während Keller von Sämisch geschlagen wurde und die Partie Kunerth — Dr. Weil unentschieden endete. — Stand nach der dritten Runde: Junge und Kieninger 2½ Punkte, Röpstorff und Sämisch je 2 Punkte, Dr. Aljechin 1½ Pkt. und eine Hängepartie, Dr. Weil und Brinckmann je 1½ Pkt., Bogoljubow 1 und eine Hängepartie, Loose und Kunerth je 1 Punkt, Keller ½ und Zollner 0 Punkte.

Achtung, Banntrainingsgemeinschaft Fußball! Nächster Uebungstag am Sonntag, dem 18. Oktober, 10 Uhr, Falkenwiese. Bälle sind mitzubringen.

Italiens Leichtathleten noch in Form. Bemerkenswerte Leistungen der italienischen Leichtathleten gab es bei einem Sportfest in Placenza. Das herausragende Ergebnis ist der Diskuswurf von Consol Ini mit einer Weite von 51,69 Meter. Weiterhin gab es noch folgende Sieger: 800 Meter: Bardo 1:56; 1500 Meter: Vitale 3:57; 10 000 Meter: Beviacqua 31:55,2; 110-Meter-Hürden: Fachhini 15,2; Stabhochsprung: Romeo 3,80 Meter.

Aus den Nachbargebieten

Kreis Eutin

Veranstaltungsfolge beim Eutiner Dichtertreffen

Auf dem diesjährigen Eutiner Dichterkreis-Treffen wird Landeshauptmann Dr. Schow-Kiel am 16. Oktober um 16 Uhr die Dichter im „Voß-Haus" begrüßen. Um 18 Uhr beginnt in der Aula der Johann-Heinrich-Voß-Schule das Festkonzert unter Leitung des Präsidenten der Reichsmusikkammer Prof. Dr. Peter Raabe. Solist ist Prof. Andreas Hofmeier. Ein zwangloses Beisammensein beschließt den ersten Tag des Treffens. Der 17. Oktober wird um 9.30 Uhr mit einer Sitzung des Vorstandes des Dichterkreises eröffnet. Um 11 Uhr findet in der Oberschule für Mädchen eine Morgenfeier statt. Helene Voigt-Diederichs liest aus ihrem neuen Roman „Das Verlöbnis" und Hans Heitmann aus seinem Roman „Die Flut". Für den Nachmittag ist eine kleine Wanderung unter Führung von Rektor Peters vorgesehen. Den Ausklang des Dichtertreffens bildet die öffentliche Dichterlesung um 18 Uhr in der Aula der Johann-Heinrich-Voß-Schule, in der vom Landeshauptmann die Verleihung des schleswig-holsteinischen Literaturpreises vorgenommen werden wird. Es lesen Wilhelm Lobsien und Waldemar Augustiny. Christian Jenssen gibt einen literarischen Rück- und Ausblick. Weiter werden Kriegsdichtungen von Mitgliedern des Dichterkreises verlesen. Die musikalische Umrahmung wird von Prof. Hofmeier und Luise Schwarze-Hofmeier gestaltet werden.

*

Beim Schwartauer Königsschießen errang Dentist Schwabrow die Königswürde. Zweiter wurde Otto Hein und Dritter der auf Urlaub weilende Polizeiwachtmeister Brügge. — Auf der Eröffnungsveranstaltung der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" in der Aula der Johann-Heinrich-Voß-Schule sang Kammersänger und Baßbariton Ludwig Hofmann von der Berliner Staatsoper Lieder von Schubert, Brahms und Hugo Wolf sowie verschiedene Arien italienischer Meister. — Ab sofort beginnen die Filmvorführungen im Eutiner Lichtspielhaus schon um 16.30 und 19.30 Uhr. — Am heutigen Donnerstag findet im „Gasthaus zum Prinzenholz" in Malente eine Versammlung des Ziegenzucht-Vereins Malente statt. Beginn 20.30 Uhr.

Kreis Oldenburg

Dichterfeierstunde in Oldenburg

Mit einer Dichterfeierstunde, in der Berend de Vries aus eigenen Werken las, eröffnete Pg. Dr. Jenssen die Reihe der Winterveranstaltungen der Volksbildungsstätte und sprach über die Aufgaben, die das Deutsche Volksbildungswerk auch im vierten Kriegswinter nach dem Leitwort des Gauleiters und Reichskommissars Lohse durchführen wolle. Auch auf die Bedeutung der Büchersammlung für unsere Soldaten wies er hin. Es komme nicht irgendein Buch am 17. Oktober in Frage, sondern nur das wirklich gute, uns liebgewordene als sehr bescheidener Dank für das, was die Leser draußen für uns einsetzen. Nach den festlichen Klängen der Brahmsschen Rhapsodie, von der Pianistin M. Jessen ausgeformt, las Berend de Vries aus seinem Buch „Schipp ahoi!" plattdeutsche Gedichte und Balladen, danach See- und Landgeschichten. Es gelingt ihm in seiner verhaltenen Art, dem gespannt lauschenden Hörer ostfriesische Menschen plastisch und lebensnah vor die Seele zu stellen. Hier und dort blinkt eine feine Situationskomik auf, um dann wieder der herben Charakteristik Raum zu geben. — Am Schluß der Dichterlesung ließ die Pianistin ein schönes Mozartmenuett erklingen. Nach einem Dankeswort an den Dichter und Frau Jessen schloß Dr. Jenssen mit dem Führergruß die Feierstunde.

*

Ein neuer Neustädter Heimatbrief ist an alle Söhne der Stadt, die das Ehrenkleid des Vaterlandes tragen, hinausgegangen. Auch dieser Brief wird den Empfängern sicher viel Freude bereiten. — Auf dem letzten Lehrgang der Hamburger Marine-HJ. in Merkendorf waren die Leistungen im Signaldienst besonders gut. 53 Teilnehmer erwarben das Seesportzeugnis A, sieben bestanden im Winken und Morsen mit „Vorzüglich". Insgesamt erreichten in allen drei Lehrgängen 205 das Seesportzeugnis A. Damit hat jeder sechste Teilnehmer diese Prüfung bestanden. — Für den versetzten Wachtmeister Lemke hat der Meister der Gendarmerie Paulsen, bisher in Landkirchen, den Gendarmeriedienst des Amtsbezirks Bannesdorf a. F. übernommen. — Fahrradmarder entwendeten nachts in der Bahnhofstraße in Burg a. F. zwei, am Markt ein Damenfahrrad. — In Landkirchen a. F. wurde bei einem Landmann ein Fahrrad, das jemand anscheinend gern wieder los sein wollte, über den Zaun geworfen.

Kreis Segeberg

Die Abschlußprüfung des diesjährigen Sommerlehrganges an der Schleswig-Holsteinischen Imkerschule, die unter Vorsitz des Beauftragten für Imkerausbildung in der Landesbauernschaft Schleswig-Holstein, Preim-Christiansholm, durchgeführt wurde, bestanden drei Schülerinnen mit der Note „Sehr gut" und elf Schülerinnen mit der Note „Gut". Fast alle Schülerinnen wollen hauptberufliche Imkerinnen werden.

Kreis Herzogtum Lauenburg

Vierjähriger lief in einen Lastzug

Als ein auswärtiger Lastkraftwagen die Geesthachter Straße in Richtung Stadtmitte befuhr, lief der vierjährige Horst Wenck, der sich in der Talstraße mit dem Sammeln von Kastanien beschäftigte, einer Kastanie nach und direkt in den Kotflügel des Lastzuges. Der Junge wurde am Kopf getroffen und zur Seite geschleudert. Hierbei zog er sich eine Kopfverletzung und eine leichte Gehirnerschütterung zu.

Wochenendhaus am Drüsensee ausgeraubt

Kürzlich wurde in einem am Drüsensee bei Mölln gelegenen Wochenendhaus von bisher unbekannten Tätern ein Einbruchsdiebstahl verübt, wobei ein Zelt, zwei Kopfkissen, ein Pullover, ein dunkelgrüner Ledermantel, ein Lodenumhang, Wäsche, Strümpfe usw. entwendet wurden. Der Geschädigte hat für die Herbeischaffung der Diebesbeute eine Belohnung von 500 RM. ausgesetzt.

*

Der Schießdienst der Politischen Leiter in Ratzeburg wurde durch ein Preisschießen beendet. Der beste Schütze im Pistolenschießen war Pg. Benthien, im Kleinkaliberschießen Pg. Ihnenfeldt. Auf die Ehrenscheibe gab mit der Pistole Pg. Körner, mit dem Kleinkalibergewehr Pg. Böcher den besten Schuß ab. — Die in Mölln vor längerer Zeit eingerichtete Stelle zum Obsttrocknen erfreut sich seit ihrer Eröffnung eines außerordentlich regen Zustroms. Jetzt können jedoch keine neuen Eingänge mehr angenommen werden, da die Trockenstelle bereits überbesetzt ist. — Der Bauer Joachim Hafemann aus Nusse hat das auf seiner Hofstelle stehende Doppel-Arbeiterwohnhaus mit den dazugehörigen Stallgebäuden und Hausgarten sowie einer angrenzenden Wiese in eine Gesamtgröße von 80 407 qm. an den Landarbeiter Adolf Funk in Nusse verkauft. — Anträge auf Betreuung von der Winterhilfe sind am kommenden Montag von 15 bis 18 Uhr in der Schule in Schwarzenbek zu stellen. — Im „Deutschen Haus" in Schwarzenbek sprach Ortsgruppenleiter Meier auf einem Dienstappell, an dem sich alle Politischen Leiter, Amtswalter und sonstigen Hoheitsträger beteiligten, über aktuelle Tagesfragen. — Ein in Geesthacht tätiger ausländischer Arbeiter, der über reichlich Brot verfügte, verkaufte seine Brotrationen zu erheblichen Ueberpreisen und schädigte dadurch seine Arbeitskameraden. Andererseits kaufte er in Hamburg Brotmarken auf und bezog auf diese Marken in unrechtmäßiger Weise Backwaren. Der Beschuldigte sowie einer seiner Arbeitskameraden, mit dem er in „Geschäftsverbindung" stand, wurden zur Anzeige gebracht.

Mecklenburg

Kreiswart Erich Begemann im Osten gefallen

Der bisherige Kreiswart der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" des Kreises Rostock-Land, Erich Begemann, ist am 22. September im Osten für Führer und Volk den Heldentod gestorben. Ein gebürtiger Liepnitzer (Provinz Posen), wurde er schon früh ein überzeugter Anhänger und Verfechter nationalen Ideengutes. In Lübeck ist er als Kreisfinanzwart der DAF. und Leiter der Volkswagenabteilung noch in bester Erinnerung.

Oberst-Arbeitsführer Link tödlich verunglückt

Wie die Pressestelle des Arbeitsgaues VI in Schwerin mitteilt, fand der Oberst-Arbeitsführer z. b. V. beim Arbeitsgau VI Mecklenburg, Parteigenosse Wilhelm Link, auf einer Dienstreise durch einen tragischen Unglücksfall den Tod. Die Totenfeier findet am Sonnabend in der Feierhalle des Städtischen Friedhofes zu Schwerin statt.

Zwei Knaben beim Spiel verschüttet

In zwei Höhlen am Medewegersee bei Schwerin spielten abends mehrere Kinder. Hierbei wurden zwei Knaben, der neunjährige Hans Ohrtwein und der zwölfjährige Otto Frenz, verschüttet. Da die Spielgefährten den Unfall nicht sofort bemerkt hatten, konnten die Verschütteten nur als Leichen geborgen werden.

Tapfere Nordmärker

Der Oberfeldwebel Karl Bohlens aus Schönningstedt und der Unteroffizier Willi Perkun aus Sarau wurden mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichnet. — Das Eiserne Kreuz II. Klasse erhielten: der Obergefreite Otto Maron, Neustadt, und die Gefreiten August Doormann, Oldenburg, Paul Prieß, Wandelwitz, Willi Schulz, Bargteheide, Ewald Scharrenberg, Lüdersdorf, und Reinhold Wallawitz, Reinfeld.

Unsere Jubilare in Stadt und Land

70 Jahre alt wird am heutigen Donnerstag der Architekt und Baumeister Karl Görner, Lübeck, Fegefeuer. Er steht noch mitten in der Arbeit und kann dank seiner körperlichen und geistigen Rüstigkeit beim Wiederaufbau unserer zerstörten Stadt voll seinen Mann stehen. — Der Oberpfleger Emil Boß, Neustadt, konnte am 13. Oktober sein 40jähriges Dienstjubiläum beim Landeskrankenhaus feiern. — Auf eine 40jährige Tätigkeit bei der Post konnte der Oberpostschaffner Wilhelm Blunk, Bad Segeberg, zurückblicken. — Ihren 90. Geburtstag beging bei bester Gesundheit Frau Katharina Lentfer, Hitzhusen. — Die Witwe Marie Doormann aus Sieversdorf bei Malente vollendete am Dienstag ihr 80. Lebensjahr. — Am 13. Oktober feierte der Rentner Bernhard Dressel aus Ahrensbök seinen 75. Geburtstag. — Die „Lübecker Zeitung" gratuliert allen Jubilaren!

Kreisarchiv Stormarn V7

[5]

Durchbrechen!

Von SA.-Hauptsturmführer Rehm

Am 14. und 15. Oktober jähren sich die Tage des Marsches nach Koburg zum 20. Mal.

Wer die Gesetze im Ablauf des gegenwärtigen gewaltigen Ringens erkennen und in das innerste Wesen dieses Weltkampfes Einblick gewinnen will, tut gut daran, sich immer wieder die markanten Ereignisse aus dem einstigen Kampf der nationalsozialistischen Bewegung zu vergegenwärtigen.

Unter ihnen steht mit in vorderster Reihe die Koburger Unternehmung Adolf Hitlers mit 800 Mann seiner ersten SA.-Hundertschaften vor nunmehr 20 Jahren am 14. und 15. Oktober 1922. Sie ist in der Geschichte der NSDAP. und darüber hinaus des Großdeutschen Reiches ein bleibender Markstein. Zum erstenmal bewies hier der Nationalsozialismus der Uebermacht seiner Gegner, daß er nicht gewillt war, sich auf München beschränken zu lassen und vor dem ihm entgegengesetzten Terror zu kapitulieren. In Koburg eroberte er sich die Straße gegen den tobenden Marxismus.

In Deutschland gab es nach den Koburger Tagen ein großes Aufhorchen. Mit einem Schlag wurde der Nationalsozialismus in weiten Kreisen bekannt. In die schon damals am Rande des Bolschewismus stehenden mitteldeutschen Gebiete war eine entscheidende Bresche geschlagen. Die feindliche Umklammerung war gesprengt, das Tor von Süden nach Norden aufgebrochen. Und wenn ein Jahr später die Schüsse an der Feldherrnhalle der Bewegung nicht das Ende bereiten konnten und die Männer des Führers auch über die Zeit seiner Festungshaft treu zusammenhielten und nachher den Kampf erneut aufnahmen, so war dafür nicht zum geringsten das Kampferleben in Koburg mitbestimmend, das die Sieghaftigkeit des Willens und Glaubens und der letzten Einsatzbereitschaft bewiesen hatte.

So gibt uns die Erinnerung an jene stolzen Erfolge der SA. auch die Sinngebung für den gegenwärtigen Krieg. Der Durchbruchskampf unserer Weltanschauung, der damals den Anfang nahm, hat heute seinen Höhepunkt erreicht. Der Führer zerbricht in kühnen Zügen die letzte und umfassendste Umklammerung, welche die internationale jüdische Macht um das deutsche Volk legen wollte, um es endgültig zum Absterben zu bringen. Wie wir uns früher stets gegen wilden Terror und geifernde Lüge durchsetzen mußten, so müssen wir auch heute mit dem Einsatz aller Kraft durchbrechen, bis wir nach allen Seiten frei dastehen und unser Lebensrecht und unsere Freiheit gesichert sind.

Damals ging es um Sein oder Nichtsein der Partei. Heute um Leben oder Untergang unseres Volkes überhaupt. Es sind die alten Feinde, die ihre ganze Macht nun gegen uns einsetzen. Es ist aber auch die alte, machtvolle Idee und der Führer, die sie schon damals schlug, der sie seitdem überall schlug, wo sie sich ihm entgegenstellten und der sie auch diesmal schlagen wird.

Der Griff Roosevelts nach dem Oel von Bahrein

Wie Churchill Tag für Tag an das raffende Washington zahlen muß

lz. **Lübeck,** 14. Okt. Fast zu gleicher Zeit ist bekanntgeworden, daß die Truppen Roosevelts in Südafrika und im Persischen Golf auf den Bahrein-Inseln aufgetaucht sind, und der Polyp in Washington weiß genau, wonach er greift.

Daß auf den Bahrein-Inseln Dattelpalmen, Feigen, Orangen und Weinreben gedeihen, dürfte Herrn Roosevelt ziemlich gleichgültig sein, und auch daß auf dieser Inselgruppe im Persischen Golf, die aus fünf größeren und drei kleineren Inseln mit zusammen 120 meist arabischen Einwohnern bestehen, die Perlenfischerei in früheren Zeiten eine besondere Rolle spielte, hat Roosevelt schwerlich in diesen abgelegenen Teil der bewohnten Erde gelockt. Seit einem Jahrzehnt aber ist die wirtschaftliche Nutzbarmachung des Bahrein-Oels in den Vordergrund getreten, und das ist als ein Hauptlockmittel anzusehen.

Die Bahrein-Inseln gehörten ursprünglich zu Persien. Um die Zeit Vasco da Gamas nahmen die Portugiesen sie für lange Dauer in Besitz. Später fiel dieses Land im Meer an das wieder mächtig gewordene Persien zurück. Im Jahre 1861 erklärte England die Inselgruppe zum britischen Protektorat und errichtete dort einen militärischen Stützpunkt am Zugang zum Mündungsgebiet des Euphrat und Tigris am oberen Persischen Golf. Bei den Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit dem Bau der Bagdad-Bahn spielte dieser Stützpunkt seinerzeit eine wichtige Rolle. 1922 besetzte England die Insel völlig, nachdem schon während des Krieges 1914/18 die Besatzung zeitweise verstärkt worden war.

Im Jahre 1932 begann die Ausbeutung der Erdölvorkommen auf den Bahrein-Inseln und zwar fast ausschließlich durch amerikanisches Kapital. Englisches Geld ist nur in ganz geringem Maße daran beteiligt gewesen. Das hier geförderte Erdöl ist hochwertig. Im Jahre 1938 erreichte die Förderung bereits eine Menge von annähernd vier Millionen Tonnen.

Die das Bahrein-Oel ausbeutende amerikanische Petroleumgesellschaft besitzt übrigens auch eine entsprechende Konzession auf dem gegenüberliegenden Küstenstrich von Saudisch-Arabien in der Provinz El Hasa. Auch diese Erdöl-Interessen suchen die USA. jetzt wohl durch die Besetzung der Bahrein-Inseln stärker zu sichern, zumal das Oelvorkommen dort mindestens denselben Umfang hat wie das der Bahrein-Inseln.

Neben der wirtschaftlichen Bedeutung der Bahrein-Inseln ist es vor allem aber auch die strategische Lage im Persischen Golf, die Roosevelt gelockt haben wird. An allen Schlüsselpunkten der Welt möchte dieser Imperialist übelster Prägung seine Machtpositionen einrichten, und es ist nur gut, daß ihm in Europa und in Ostasien Riegel gesteckt sind.

Umschau in Kürze

Reichsführer ᛋᛋ in Rom

Der Reichsführer ᛋᛋ und Chef der Deutschen Polizei, Heinrich Himmler, weilte in diesen Tagen zu einem privaten Besuch als Gast der faschistischen Regierung in Rom und wurde vom Duce empfangen, der mit ihm eine lange und herzliche Unterredung hatte.

Studentischer Osteinsatz abgeschlossen

Der Einsatz der Reichsstudentenführung in den neuen Ostgauen, der in diesem Jahr erstmalig in großem Rahmen durchgeführt wurde, ist durch mehrere Abschlußkundgebungen beendet worden.

Deutsch-finnisches Luftabkommen

Zwischen der deutschen und der finnischen Regierung ist in Berlin mit Wirkung vom 14. September ein Abkommen über die Regelung des zivilen Luftverkehrs abgeschlossen worden.

Landzuteilung in Westthrazien

Jeder in Bulgarisch-Westthrazien tätige verheiratete Staatsbeamte erhält nach dreijähriger Dienstzeit im befreiten Gebiet ein bestimmtes Grundstück als Eigentum.

Burmas Eisenbahn läuft wieder

Die letzten Reparaturarbeiten an den vom Feind zerstörten Eisenbahnlinien in Burma sind beendet. Auf allen Strecken wird der Verkehr wieder durchgeführt.

Neue Lebertran-Gewinnung

Eine Oelraffinerie in Bordeaux hat erfolgreiche Versuche zur Gewinnung von Lebertran von anderen Fischarten als vom Wal durchgeführt.

Britische Agenten verhaftet

Agenten des britischen Intelligence Service wurden durch die französische Polizei in Marseille verhaftet. In ihrem Besitz sind ausführliche Pläne der wichtigsten Industrieanlagen gefunden worden.

Eine neue Moslem-Zeitung

Unter dem Namen „Morgendämmerung" (Dawa) ist in Neu-Delhi eine neue Moslem-Zeitung erschienen.

Wirtschaft und Schiffahrt

Langsame Entlastung beim Fett

„Die Männer der Praxis wissen genau, daß dem heimischen Oelfruchtbau Grenzen gesetzt sind." Auf diese Bemerkung von Staatssekretär Backe in seiner Sportpalastrede weist der „Deutsche Volkswirt" in einer längeren Abhandlung über die Wandlung der Fettversorgung hin. Für die Sicherung der deutschen Fettversorgung ist die Milchwirtschaft noch immer die sicherste Stütze. Während früher aber ein Drittel des gesamten Fettbedarfs durch das Milchfett gedeckt wurde, ist es heute mehr als die Hälfte. Diese Stütze erfährt nun eine Ergänzung durch das Sonnenblumenöl aus den besetzten Ostgebieten. Hier ist das Risiko des Oelfruchtbaus geringer und bei entsprechender Pflege werden auch lohnende Erträge nicht ausbleiben. Dabei wird sich das Sonnenblumenöl in zweifacher Hinsicht auf die Fettversorgung auswirken. Einmal als Speiseöl selbst, dann aber werden die beim Pressen anfallenden Oelkuchen als Kraftfutter für die Kühe eine Steigerung der Milchleistung zur Folge haben. Darüber hinaus wird der Osten auch noch die dritte Fettquelle, das Schwein, etwas kräftiger fließen lassen. Mit zunehmender Getreidelieferung aus dem Osten wird es möglich sein, die Schweinebestände wieder zu erhöhen und somit den Anteil des Schweinefetts an der Fettversorgung zu steigern. Die hier dargestellte Entwicklung bahnt sich erst langsam an, es wird noch geraume Zeit vergehen, bis die ersten Auswirkungen allgemein erkennbar sein werden. Gerade auf dem Fettgebiet war unsere Auslandsabhängigkeit vor diesem Kriege ganz besonders groß. Während bei der gesamten Ernährung der friedensmäßige Selbstversorgungsgrad 87 v. H. ausmachte, betrug er beim Fett nur 55 v. H. Um so höher sind die bisher erzielten Leistungen zu veranschlagen, um so länger ist aber auch der Weg bis zur vollen Entlastung.

Deutsch-finnischer Handel. Auf Einladung der Reichsgruppe Handel ist eine Studienkommission des finnischen Handels in Berlin eingetroffen, um sich über deutsche Handels- und Versorgungsfragen zu unterrichten. Fachliche Besprechungen über die praktische Gestaltung des deutsch-finnischen Warenverkehrs, die Organisation des deutschen Handels sowie über seine Aufgaben in der Kriegswirtschaft stehen im Mittelpunkt. Außerdem sind Besichtigungen von Groß- und Einzelhandelsbetrieben vorgesehen.

Neuer Handelsvertrag Finnland—Bulgarien. Eine bulgarische Wirtschaftsabordnung fährt in diesen Tagen unter Führung des Direktors der Wirtschaftsabteilung im bulgarischen Außenministerium, Dr. Petzeff, nach Helsinki, um einen Handelsvertrag mit Finnland zu unterzeichnen. Finnland hat für Bulgarien in den letzten Jahren an Bedeutung als Zellulose-lieferant gewonnen, während Finnland von Bulgarien Tabak kauft.

Verlag: Lübecker Zeitung, Verlags- u. Druckerei-K.-G., Lübeck. Verlagsleitung: Verleger Robert Coleman. Hauptschriftleitung: August Glasmeier, Hans Helmuth Gerlach. Z. Zt. Preisliste 2.

Familien-Anzeigen

Wir haben uns verlobt: **Maria Kubiak**, Bremen + **Willy Adameit**, Lübeck. Im Oktober. (*1476a

Ihre Kriegstrauung geben bekannt: Feldwebel **Karl Mohr** und Frau **Linda** geb. Albrecht. Lübeck, den 14. Oktober. (*1467a

Ihre Kriegstrauung geben bekannt: **Harry Breitmeyer**, Obergefr. in einem Inf.-Regt. + **Margaretha Breitmeyer** geb. Doose. Für erwiesene Aufmerksamkeiten danken herzlichst D. O. (*1456a

Ihre Kriegstrauung geben bekannt: **Heinz Zimmermann**, ᛋᛋ-Uscha in der Waffen-ᛋᛋ + **Elfriede Zimmermann** geb. Storm – z. Zt. Lübeck, Brandenbaumer Ldstr. 71, 15. 10. 42.

Wir freuen uns über unseren Jungen und nennen ihn **Garrelt-Heeren**. **Ingeborg Krebs** geb. Holder + **Burkhart Krebs**, Feldwebel in ein. Gebirgs-Pi.-Btl., z. Zt. im Osten. Stuttgart, Fürstenstraße 1, 2. Etg., den 1. Okt. 1942. (*1413a

Brigitte ✱ 10. 10. 1942. Unsere Luise freut sich mit uns über ihr Schwesterchen. In dankb. Freude: **Berti Geißelbrecht** geb. van Gemeren, z. Zt. Bruckberg b. Ansbach + **August Geißelbrecht**, z. Zt. Wehrmacht. (*1442a

Dietrich. Unser Stammhalter ist angekommen. **Gretel Troegel** geb. Potlitz + **Paul Troegel**, Lindenstraße 52a. (*1250b

✠ Hart und unfaßbar traf mich die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter, guter Mann, unser treusorgender Papa, guter Schwiegersohn, Schwager, Bruder und Onkel (*1403a

Peter-Ferdinand Jans

Oberfeldwebel und O.-A., Inhaber des E. K. II und Kriegsverdienstkreuz II. Kl. m Schwertern, am 28. 9. 1942 im Alter von 29 Jahren bei den Kämpfen im Osten für Führer und Vaterland gefallen ist. In stolzer Trauer:
Hanni Jans geb. Stöppelkamp, Irmtraud, Peter und Hans-Günther, Familie Stöppelkamp, Bremen, Familie Carstens, Wadow u. Geschwister.
Bad Schwartau, Tremskamp 28, II.

✠ Am 13. 10. erhielten wir die unfaßbare Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann und Schwiegersohn

Max Schütze

Leutnant zur See im Alter von 30 Jahren sein Leben fürs Vaterland gab. In tiefem Schmerz:
Erna Schütze geb. Siemssen.

Am 9. Oktober wurde unsere liebe Kusine, Schwägerin, Tante, Nichte und Freundin, Fräulein

Magdalene Branmann

von ihrem schweren, tapfer ertragenen Leiden durch einen sanften Tod erlöst. In stiller Trauer: *1257b
Die Hinterbliebenen.
Lübeck, Hohelandstraße 6. Auf Wunsch der Verstorbenen fand die Beisetzung in aller Stille statt.

Wir verlieren in der Verschiedenen eine treue, feinfühlige, gewissenhafte Mitarbeiterin, deren Andenken wir stets in Ehren halten werden.
Leiter und Lehrerschaft der Oberschule zum Dom.

Meine liebe, herzensgute Frau, unsere stets treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Oma, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Elisabeth Wilms
geb. Meyer

ist heute im 75. Lebensjahre nach kurzer, schwerer Krankheit von uns gegangen. In tiefer Trauer im Namen aller Angehörigen (*1256b
Joachim Wilms.
Lübeck, Elswigstr. 16, 13. Okt. 1942. Trauerfeier: Sonnabend, 17. Oktober, vorm. 10.30 Uhr, in der Kapelle des Vorwerker Friedhofes. Bitte keine Besuche. Etwaige Kranzspenden an Gebr. Müter, Bestattungs-Institut, Mühlenstraße 13, erbeten.

Nach einem arbeitsreichen Leben entschlief nach kurzer, aber schwerer Krankheit im fast vollendeten 76. Lebensjahre mein lieber Mann, unser geliebter Vater und guter Großvater (30913

Heinrich Wulff.

In tiefer Trauer im Namen der Hinterbliebenen:
Emma Wulff geb. Hagemann.
Westerau, den 13. Oktbr. 1942.
Die Beerdigung findet am Freitag, dem 16. Oktbr., nachm. 15 Uhr, in Klein-Wesenberg statt.

Nach langem, schwerem Leiden entschlief am 13. Oktober unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

Erna Grimm

im blühenden Alter von 24 Jahren. In tiefer Trauer:
Die Geschwister.
Lübeck, früher Wahmstr. 65. Trauerfeier Sonnabend, d. 17. Oktober, vorm. 9.30 Uhr, im hiesigen Krematorium. Etwaige Kranzspenden an Gebr. Müter, Bestattungs-Institut, Mühlenstraße 13, erbeten. (*1503a

Nach langem, in Geduld getragenem Leiden entschlief sanft nach einem arbeitsreichen Leben am 13. Oktober meine liebe Frau und immer treusorgende Lebensgefährtin, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante (*1489a

Frieda Carstens
geb. Bachmann

im 76. Lebensjahr. In stiller Trauer:
Bernhard Carstens, Bruno Carstens und Familie.
Lübeck, Paulstraße 22a. Trauerfeier Sonnabend, 17. Okt., vormittags 9.15 Uhr, in d. Kapelle des Burgtor-Friedh. Bitte keine Besuche. Frdl. zuged. Kranzspend. an Gebr. Müter, Bestattungs-Institut, Mühlenstr. 13, erb.

Wir erhielten die unfaßbare Nachricht, daß unsere liebe

Marie

am 10. 10. 1942 im Alter von 20 Jahren für immer von uns gegangen ist. In tiefer Trauer im Namen aller Angehörigen:
Gorn Skan und Frau Frieda geb. Mielsen, Ernst Küper als Verlobter. (30957
Lockfeld, d. 15. 10. 1942. Der Zeitpunkt der Beerdigung wird näher bekanntgegeben.

Heute morgen wurde uns unser kleiner

Hermann

10 Wochen alt, wieder genommen. In stiller Trauer
Paul Bahr und Frau geb. Puttfarcken und alle, die ihn lieb hatten.
Lübeck, Kl. Petersgrube 4/6, den 14.10.1942. Die Beisetzung erfolgt am Sonnabend, 17. Okt., 9 Uhr, von der Leichenhalle des Vorwerker Friedhofs aus. *1289b

Da es uns unmöglich ist, jedem einzelnen persönlich zu danken, sprechen wir hiermit auf diesem Wege allen für die überaus herzliche Teilnahme an dem schweren Verlust unseres lieben Sohnes und Bruders Pauli unseren innigsten Dank aus.
Paul Räth und Frau Helene geb. Eggert nebst Kindern.
Schwarzenbek, Rollowstr. 23, den 13. 10. 1942. (30939

Geschäftsverlegungen

Erwin Matutt, Büromöbel u. Bürobedarf, Fernruf 21510, jetzt Possehlstraße (Baracke). (20089

Korsetthaus Jepsen, jetzt Am Burgfeld 3. Hüfth. u. Leibbinden vorrätig. (10231

J. F. W. Grube, Eisenwaren, Küchengeräte, beide Geschäfte jetzt Große Burgstr. 59. Lager: Baracke Falkendamm. (10247

Schümann, das Schuhhaus für alle, jetzt Breite Straße 7. Herrenschuhe und -Stiefel, bequeme Paßform, elegantes Aussehen und reichhaltige Auswahl in bekannter Güte. (20047

Martmann & Meyer, jetzt in den Sälen der Schiffergesellschaft, Eingang Engelsgrube. (20083

J. H. Pein, Manufakturwaren und Herrenbekleidung, beide Häuser jetzt Holstenstraße 25—33, 1. Stock, Eingang durch die Kepa. (20119

F. A. Müller, Wäsche-Ausstattungen, Kinder-Bekleidung, jetzt Gr. Burgstraße 18. Fernruf 2 28 58. (20206

Franz Bornweg, Herrenkleidung (Holstenstraße), jetzt Mühlenstr. 34, Ecke Kapitelstr., Ruf 2 32 20. (20100

Geschäftsanzeigen

Harß & Giesecke, Lübeck, Johannisstraße (Ecke Königstraße). Beleuchtungskörper. Elektro-Anlagen. — Ruf 2 65 75. (10027

Ewert & Sohn, Untertrave 3, Arbeits- u. Berufsschuhe in großer Auswahl vorrätig. (10111

Anna Chr. Damschen, Innen-Dekoration, Gardinen - Vorhangstoffe, Rotlöscherstr. 10—12, Mühlentor b. d. Wasserkunst. Fernruf 2 49 20.

Industrie-, Schiffs- u. Werftbedarf Stöhrmann & Maertin, Königstr. 80. Ruf 2 47 39/2 47 58. (20005

Kaffee-Ersatz-Mischung „Ela". Vorzüglich in Qual., spars. i. Gebrauch. Nur in Edeka-Geschäften. (10001

Photo-Adler, Fackenburger All. 19a. Paßbilder schnellstens. (10159

Stempel, Schilder, Schablonen. — Ludw. Waitzfelder Nachf., Hamburg 36, Große Bleichen 65. Ruf 343716.

Terrazzo-Badewannen vorrätig. — Max Schön, Sanitäre Abteilung, Geniner Ufer 3. Tel. 26933. (20363

Photo-Jäger vorm. Paulsen. — In Kürze Neueröffnung des gesamten Betriebes, Wahmstr., Ecke Balauerfohr (Baracke). Büro bis zur Wiedereröffnung Mühlenstraße 66. — Tel. 2 66 24. (10161

Bäckerei und Konditorei Paul Biemann, Warendorpstr. 36. Das anerk. Vollkornbrot. Ruf 27782. (11540

Autozubehör, Werkstattbedarf. Kürle, untere Beckergrube. (10529

Geldgewinne! Jetzt zugreifen, je größer die Beteiligung in Lübeck an unserer großen 8. Deutschen Reichslotterie, um so größer die Anzahl der nach Lübeck fallenden Gewinne. Haben auch Sie schon Ihr Los zur Ziehung 1. Klasse morgen u. übermorgen? Lotterie-Jansen, Johannisstraße 22.

Grundstücke

Haus v. d. Holstent. z. vk., 3×2 Z., u. 1× 2½-Z.-W., 8500,—, Barausz. Ang. u. P 64 an die LZ. (-1383a

Für homöopath. Praxis sechsräumige Wohn., evtl. Einf.-Haus, mögl. in Holstein, zu pachten od. z. kf. ges. Ang. u. A G 39 an die LZ. (30812

Pacht

Etwa 1 ha Land zu pacht. ges. für Gemüseanbau. Gegend gleich. — Preisang. bis 300 RM. jährl. unt. Nr. 0162 an die Storm. Zeitung in Bad Oldesloe. (30866

Gartenland m. Bude b. 50 □-Ruten sof. ges. in jeder Preislage. Angeb. nach Ziegelstraße 41, F. (-1365a

Vermietungen

Gut möbl. Zim. an bess. Herrn vm. Näh. i. d. Geschäftsstelle. (-1487a

1—2 Zimmer mit 2 Betten zu verm. Moislinger Allee 71a, II. l. (-1277b

Frdl. möbl. Zim. an berufst. Herrn zu verm. v. d. Hürtertor. Angeb. unter D 98 an die LZ. (-1429a

Sonn. Vorderz. z. vm., etw. Hilfel. geg. Bez. Wakenitzstr. 25, pt. (-1243b

Frdl. möbl. Zimm. f. 2 Pers. frei. Näh. i. d. Geschäftsstelle. (-1437a

Wohnungstausch

Suche 3-Z.-W. bis 50,— Miete. Gebe 2-Z.-W. m. Stall u. Gart. i. Tsch. Ang. u. S 40 an die LZ. (-1186b

Mietgesuche

Suche in Plön u. Umg. o. auch sonst. holst. Kleinstadt 2—4-Z.-W., Miete bis 60,—, biete nette sonn. 2-Z.-Wohn., 1. Etg., außerh. Lübecks m. Stall u. Gart., gute Busverbind., Miete 27,— RM. Angebote unter O 123 an die LZ. (-1214b

Ehep. sucht 2—3-Z.-Wohn. i. d. Umgegend von Lübeck. Angebote unt. G 5 an die LZ. (-1163b

Kl. 2-Z.-W. geg. Hilfeleistung od. kl. Hausmeisterst. zu sofort ges. Ang. unter R 124 an die LZ. (-1362a

Möbl. Zimmer mit Heiz. ges. Ang. unter R 66 an die LZ. (-1411a

1 leeres Zimmer m. Kochgel. ges. Ang. u. P 43 an die LZ. (-1191b

Jg. Frau sucht leeres od. möbl. Zim. mit Kochgelegenheit. Angebote u. J 70 an die LZ. (-1420a

Reinfeld. Mbl. heizb. Z. f. ält. H. gs. Ang. u. R 39 an die LZ. (-1387a

Schwartau. Möbl. Zimmer, heizb., f. ält. Herrn gesucht. Angebote unter B 54 an die LZ. (-1388a

Unterricht

Französischer Unterricht. — Beginn Freitag, 16. Okt. 1942. Anmeldungen auf der KdF.-Dienststelle u. i. Rathaus (Frl. Torner). Deutsches Volksbildungswerk Mölln. (30941

Wer beaufsichtigt die Schularbeiten eines 7jähr. Jungen täglich? Ang. unter P 122 an die LZ. (-1213b

Vermischtes

Dr. Seebohm zurück. Sprechstd. nur nchm. 5—6 U., Mi. u. So. keine.

Landwirtschaftl. Selbstversorger. — Den Berechtigungsschein über Buchweizenerzeugnisse nimmt bis zum 17. 10. 42 entgegen. Bruno Rickert, Mühle u. Futtermittel, Bad Oldesloe. Ruf 528. (30818

Magenkranke essen Grahambrot. — Reformhaus Ruf, Hürstr. 27. (20226

Unreine Haut, Pickel, Mitesser, Hautausschlag und deren Beseitigung. Busch, Medizinische Waren, Glockengießerstraße 60. (-1441a

Wer dekoriert alle 14 Tage Schaufenster? Schriftl. Ang. an Jaeger & Mirow, Holstenstr. 34. (40356

Wer baut 1 Wandschrank ein? Ang. unter S 38 an die LZ. (-1385a

Wer fertigt 6eckigen Pavillon an? Ang. u. H 27 an die LZ. (-1185b

Gute Schneiderin gesucht. Angebote unter R 62 an die LZ. (-1382a

Wer strickt Pullover? Angebote u. A H 38 an die LZ. (30814

Dame möchte in ihrer Freiz., körperl. behind., vorm Mühlen- od. Hürtertor helfen. Angebote unter J 142 an die LZ. (-657b

Möbelwagen, 4,20 lg., 180 br., 175 hoch, pr. Unterwagen m. Bock und Bremse, Patentachsen m. starkem hölz. Verdeck, pass. als Wohnwagen, zu vermieten. Angebote unter W 140 an die LZ. (-1291a

Serol D.R.P.
Ihr Vorrat an Haemorrhoiden-Serol, Heil-Serol, Phebrocon (Fußflechten) - Serol, Schnupfen-Serol, Wurm-Serol, reicht weiter, wenn Sie nach jedem Gebrauch die
Tube verschließen
Merz & Co. Chem. Fabrik
FRANKFURT AM MAIN

Ist Ihr Kind ein Sausewind?
Oft gibt's kleine Verletzungen dabei. Gefahren beugt man vor mit dem blutstillenden hochbakteriziden Schnellverband Hansaplast-elastisch. Seine Q-u-e-r-elastizität hält Wundränder klammerartig zusammen und fördert so den Heilprozeß.

Hansaplast hilft heilen!
1070

R. Kufeke
HAMBURG-BERGEDORF 1
In Deutschland und vielen Staaten der Welt als Hersteller von Qualitätserzeugnissen bekannt.

Hauff
Pancola-Film
seltener geworden — eine Verpflichtung zu überlegt sparsamem Einsatz

Kreisarchiv Stormarn V7
Farbkarte #13
B.I.G.

[6]

Kreisarchiv Stormarn V7

Farbkarte #13 B.I.G. Inches Centimetres Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

Amtliches

Neue Sonderbezugskarte für Urlauber. Wehrmachturlauber, die mindestens 5 Tage Urlaub haben, erhalten künftig neben ihren Urlauber-Lebensmittelkarten eine oder mehrere Wochenkarten für den Bezug von Kartoffeln, Frischmilch, Fischen und Obst. Die Belieferung der Karteninhaber erfolgt gegen Abtrennung der entsprechenden Einzelabschnitte der Wochenkarten. Dabei ist folgendes zu beachten:

1. Bei der Abgabe von Kartoffeln sind die belieferten Abschnitte, die auf „1 Wochenmenge" lauten, von den Verteilern zu sammeln und wie die mit dem Stempel „Reisekarte" versehenen Abschnitte des Bezugsausweises für Speisekartoffeln zu verrechnen.
2. Bei der Abgabe von Frischmilch hat der Verteiler seinen Firmenstempel in das dafür vorgesehene Feld zu setzen und die auf dem Stammabschnitt befindlichen Tagesabschnitte 1—7 bei der Belieferung zu entwerten.
3. Die über „250 g Frischfische" und „250 g Räucherfische oder Marinaden" und „250 g Obst" lautenden Abschnitte sind von den Verteilern wie die für den Bezug dieser Waren aufgerufenen Abschnitte der Warenbezugskarten zu behandeln. Einen unbedingten Anspruch auf diese Waren verschaffen die Karten den Inhabern nicht. Die Belieferungsmöglichkeit hängt vielmehr von dem Vorhandensein der Ware bei den Verteilern ab. Es ist z. B. sehr wohl möglich, daß Frischfische vorübergehend überhaupt nicht zur Verfügung stehen. Bei Obst besteht kein Anspruch auf bestimmte Sorten.

Die Sonderbezugskarten sind nur bis zu dem auf dem Stammabschnitt vermerkten Zeitpunkt gültig. Nach diesem Zeitpunkt dürfen die Abschnitte nicht mehr beliefert werden. Nicht ausgenutzte Abschnitte verfallen mit dem Ablauf der Gültigkeitsdauer der Karten. Bei Urlaub von weniger als 5 Tagen erhalten die Urlauber zusammenhängende Tagesmarken für den Bezug von Kartoffeln und Frischmilch (ähnlich den Reisemarken). Diese Tagesmarken sind von den Verteilern als Nachweise über die abgegebenen Mengen vorläufig nur aufzubewahren. Wiederbelieferungsgrundlage für die Verteiler bilden sie bis auf weiteres nicht. Die Sonderbezugskarten und die Tagesmarken sind Lebensmittelbedarfsnachweise. Ihre mißbräuchliche Benutzung sowie Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden auf Grund der Verbrauchsregelungs-Strafverordnung bestraft.

Regelung der Abgabe von Karpfen und Schleien. Karpfen und Schleie dürfen mit sofortiger Wirkung nur noch auf den Abschnitt 25 (die Abschnitte 23 und 24 bleiben vorläufig frei) der Warenbezugskarten aller Altersgruppen abgegeben und bezogen werden. Die auf diesen Abschnitt zu verabfolgende Menge wird auf 500 g festgesetzt. Die Abschnitte 25 sind bei der Warenabgabe abzutrennen und übersichtlich geordnet für spätere Kontrollen aufzubewahren. Ferner sind die Fischverteiler verpflichtet, über die ihnen zur Abgabe an die Verbraucher zugegangenen Mengen an Karpfen oder Schleien sorgfältig Aufzeichnungen zu machen, die den Beauftragten des Ernährungsamts jederzeit zur Einsichtnahme vorzulegen sind. Zuwiderhandlungen werden nach der Verbrauchsregelungs-Strafverordnung bestraft. Einen Anspruch auf Belieferung mit Karpfen oder Schleien haben die Verbraucher nicht. Der Aufruf erfolgt nur, um eine gerechte Verteilung der zur Verfügung stehenden Mengen zu erreichen, insbesondere also zu verhindern, daß einzelne Verbraucher mehrmalig mit Karpfen oder Schleien beliefert werden. — Lübeck, den 14. Oktober 1942. Der Oberbürgermeister der Hansestadt Lübeck. Ernährungsamt. (10533

Verkaufszeiten und Ladenschluß in offenen Verkaufsstellen aller Art. Bekanntmachung zur Anordnung des Regierungspräsidenten vom 28. Februar 1942 (Reg.-Amtsblatt Seite 34 und Lübecker Volksbote vom 12. März 1942 Nr. 60) über die Verkaufszeiten und den Ladenschluß in offenen Verkaufsstellen aller Art. — I. Für den Stadtkreis Lübeck bestimme ich auf Grund der vorgenannten Anordnung und der mir unter dem 5. Oktober 1942 — JH. 860. 27 — erteilten Ermächtigungen, unbeschadet der für die Gefolgschaft des Einzelhandels gültigen Arbeitszeit, mit Wirkung vom 19. Oktober 1942 folgendes:

1. Die Verpflichtung zum Offenhalten beginnt
   A. in der Zeit vom 1. April bis 14. Oktober des Jahres
   a) für die Verkaufsstellen der Bäcker, Fleischer und Milchverteiler spätestens um 7.30 Uhr,
   b) für die Verkaufsstellen des sonstigen Lebensmittelhandels spätestens um 8 Uhr,
   c) für die sonstigen Geschäfte spätestens um 8.30 Uhr;
   B. in der Zeit vom 15. Oktober bis 31. März des Jahres
   a) für die Verkaufsstellen der Bäcker, Fleischer und Milchverteiler spätestens um 8 Uhr,
   b) für die Verkaufsstellen des sonstigen Lebensmittelhandels spätestens um 8.30 Uhr,
   c) für die sonstigen Geschäfte spätestens um 9 Uhr.
2. Die Verpflichtung zum Offenhalten endet
   a) für die Verkaufsstellen des Lebensmittelhandels um 19 Uhr,
   b) für sonstige Geschäfte
   aa) in der Zeit vom 1. April bis 14. Oktober des Jahres frühestens um 18.30 Uhr, und
   bb) in der Zeit vom 15. Oktober bis 31. März des Jahres frühestens um 18 Uhr.
3. Die Mittagspause, während der die Verpflichtung zum Offenhalten der offenen Verkaufsstellen aufgehoben ist, liegt für Lebensmittel- und Tabakwarengeschäfte von 13.30 bis 15.30 Uhr, für alle übrigen Verkaufsstellen von 13 bis 15 Uhr.
4. Die Verpflichtung zum Offenhalten wird außerdem aufgehoben:
   a) für alle offenen Verkaufsstellen am Sonnabend und am Tage vor Feiertagen ab 18 Uhr,
   b) für die Verkaufsstellen des Lebensmittelhandels — mit Ausnahme der Verkaufsstellen für Bäcker, Fleischer und Milchverteiler — und für sonstige Geschäfte am Mittwochvormittag,
   c) für die Verkaufsstellen der Fleischer am Montag.

II. Die bisher erteilten Ausnahmegenehmigungen werden mit Wirkung vom 15. November 1942 widerrufen. Sie sind unverzüglich neu unter eingehender Angabe von Gründen zu beantragen.

III. Die Zeit des Offenhaltens ist an den Eingangstüren der Verkaufsstellen bekanntzugeben. Soweit die Zeit des Offenhaltens durch besondere Ausnahmegenehmigung von mir eingeschränkt ist, muß die Bekanntgabe mit dem Siegel der Gemeindepolizei — Verwaltungspolizei — versehen sein. Lübeck, den 13. Oktober 1942. Der Oberbürgermeister der Hansestadt Lübeck.

Neue Abgrenzung der Bezirke der Bezugscheinstelle 4 (Moislinger Allee 32) und 5 (Westhoffstr. 80). Die folgenden Straßen: Am Bahnhof, — Bahnhofstraße, — Danziger Freiheit, — Blumenstraße, — die bislang teils zur Bezugscheinstelle 4, teils zur Bezugscheinstelle 5 gehörten, werden nunmehr ganz der Bezugscheinstelle 4 zugeteilt. Die Diensträume der Bezugscheinstelle 4 befinden sich nach wie vor im Schulhause Moislinger Allee 32. Lübeck, den 14. Oktober 1942. Der Oberbürgermeister der Hansestadt Lübeck. Wirtschaftsamt. (20387

Kreis Oldenburg

Mütterberatung Neustadt, Freitag, den 16. Oktober, nachmittags 15 Uhr, Schule, Waschgraben-Allee. (30967

Heirats-Anzeigen

Frl., 41 J., oh. Anh., w. d. Bek. e. ordentl. sol. Mannes, am liebsten Wtw. m. Kind. Ang. u. E 223 an das Mecklenburger Tagesblatt, Seestadt Wismar. (40326

Jg. Mann, 22 J., naturlieb., wünscht Bek. e. jg. Mädch., mit der er in Briefw. tr. möchte. Jg. Ww. m. Kd. n. ausgeschl. Ang. m. Bild u. A P 66 an die LZ. (30811

Witwer, 51 J., 2 Kd., 8 u. 12 J., 3-Stubenhaush., als Feinmechaniker beschäft., wünscht Witwe od. Frl. oh. Anh. zw. Heir. kennen lernen. Ang. u. A G 74 an die LZ. (30797

Handw., 45 J., wünscht jg. Mädchen od. Ww., kennen zu lernen zw. Heirat, Alter bis 45 J., m. Kd. angen. Ang. u. W 34 an die LZ. (-1192b

Suche Haushälterin zu sof. od. spät. in ländl. frauenl. Haush., bis 39 J. alt, zw. spät. Heirat. Angebote unter D 41 an die LZ. (c1238b

Geldgewinne! Jetzt zugreifen, je größer die Beteiligung in Lübeck an unserer großen 8. Deutschen Reichslotterie, um so größer die Anzahl der nach Lübeck fallenden Gewinne. Haben auch Sie schon Ihr Los zur Ziehung 1. Klasse morgen u. übermorgen? Lotterie-Jansen, Johannisstraße 22.

Verloren + Gefunden

Kd.-Trainingshose verl. a. d. Wege Moisl. A. 55 z. Bunker Drägerw. Bitte abzug. geg. Bel. Moisl. A. 55, IV., b. Nagorski. (-1242b

Schlüsselbund (4 Stück) v. Capitol a. 13. 10. abds. verl. Bitte abzug. i. Fundbüro, Königstr. 9. (20369

Verl. a. 9. 10. 42 Eidechs.-Handtasche imit. Marli-, Walderssee-, Marlistr. Abzug. Dreivell, Waldersseestr. 43.

Geldbörse m. Inh. T.-Zelle Fackenb. Schwart. A. a. 12. 10. 9.15 Uhr liegen gebl. Bitte abzug. i. Fundbüro, König- o. Geverdesstr.26,I.

Am Montag, 12. 10., blieb im Zug, 10 Uhr morg. ab Oldenburg-Holst. nach Heiligenhafen, ein Regenumh. m. Kapuze, ganz kl. schwarzw.-kar., liegen. Der Finder wird gebeten, mir Mitteilung zu machen. Charl. Eick, Oldenburg-H., Lankenstr. 13.

Geldbörse mit 30 bis 40 RM. Inh. auf d. Wege v. Stadttheater nach Schönböckener Str. verl. Abz. geg. Bel. Koch, Schönböckener Str. 33b.

Warnung! Der Täter ist erkannt! Der am 12. 10. i. d. Morgenstd. m. Fahrrad a. d. Schuppen der Krempelsdorfer A. 16 entwendet hat, u. wird aufgeford., dass. an Ort und Stelle zu bringen, da sonst Anzeige erfolgt. (-1264b

A. d. W. v. Dänischburg nach Siems led. Handschuh verl. Abzugeben Pelzerstr. 19, I. (-1480a

Braune Ledertasche m. grau. Ueberz. (Inh. hauptsächl. Schlüssel) Sonntag mittag zwisch. Schwarzenbek, Rülau u. Dassendorf verl. Abzugeb. geg. Bel. i. d. Agt. d. LZ., Schwarzenbek, Schefestr. 5. (30951

Wollene Kinderstrickweste am 13. 10. abends in der oberen Fischergrube od. Theaterluftschutzkeller verl. Abz. b. Floto, Fischergrube 6—8.

Die Frau, die Montag v. in Linie 12 ab Schwartau m. Aktentasche mitgenommen hat, w. geb., diese Wilhelmstr. 24 abzug. (30985

2 schwarzbt. Starken entlaufen, eine 1½jähr., Ohrm. 62537, eine 2½j., Ohrm. 55203. Um Nachr. bittet Lüer, Altmölln b. Mölln-Lbg.(30834

Schäferhündin zugelauf. Tierschutzverein. Ruf 2 67 06. (20397

Kaufgesuche

Ges. e. gebr. g. erh. Elektro-Motor, 4 PS u. e. gebr. g. erh. Ackerwagen evtl. m. Kasten (40 Ztr. Trgf.). Ang. a. d. Agt. d. LZ., Reinfeld L. 809. (30917

Gesucht 50 Zentner gesundes Pferdeheu. Brauerei Wilcken, Lübeck, Engelswisch 19. (20130

Ges. zu sof. g. erh. 1—2t. Kleiderschr. Ang. u. D 135 an die LZ. (-1229a

G. erh. Spiegelschrank zu kaufen ges. Ang. u. N 22 an die LZ. (-1224a

Gut erh. Bettstelle mit Matratze zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter A 138 an die LZ. (-1223a

Kl.-Volksempf. ges. v. Bombengesch. Ang .u. B 56 an die LZ. (-1211a

Elektr. Heizapparat zu kaufen ges. Ang .u. D 134 an die LZ. (-1115b

Schreibmaschine zu kf. ges. Ang. m. Preis u. E 133 an die LZ. (-1114b

Briefmarkensammlung zu kf. gs. Ang. m. Pr. u. H 130 an die LZ. (-1201a

Teppich gl. welch. Art zu kf. gesucht. Ang .u. N 125 an die LZ. (-1194a

Teppich 2×3 od. größ. zu kauf. ges. Ang. u. P 123 an die LZ. (-1186a

Soldat sucht sof. kl. Photoapparat. Lücke, A. d. Mauer 11, I. (-1373a

Suche Silberfuchs u. pr. Rundfunkapp., Gl- od. Allstr., z. kf. o. geg. Teppich, Treppenläufer, Lautspr. z. tsch. Ang. u. A F 37 a. LZ. (30816

Küchenherd (links) zu kaufen gesucht. Ang. u. U 83 an die LZ. (30784

Ges. Sofa u. 4 Stühle, g. erh. Angebote bis Freitag unter F 50 an die Lübecker Zeitung. (-1390a

F. Sold. g. erh. Armbanduhr ges. Ang. u. F 131 an die LZ. (-1368a

Kl. gut erh. Kinderbett, mögl. mit Matratze, zu kaufen gesucht. Ang. unter D 133 an die LZ. (-1374a

G. erh. Klavier v. Privat ges. Ang. m. Pr. u. A K 36 an die LZ. (40331

Bombengesch. s. g. erh. D.-Fahrrad. Ang. u. S 61 an die LZ. (-1357a

Drechselbank m. Fußantr. zu kf. ges. Ang. u. M 23 an die LZ. (-1321a

H.-Fahrrad gesucht. Angebote unt. R 120 an die LZ. (-1358a

Bombengesch. s. gut. Küchenbüfett. Ang. u. T 60 an die LZ. (-1345a

Koff.-Gramm. zu kaufen ges. Ang. unter U 59 an die LZ. (-1208b

3 Fach Gardinen zu kaufen gesucht. Ang. u. F 73 an die LZ. (-1332a

Kinderkörbchen am Fahrrad zu kf. ges. Tel. 2 46 10. (-1281b

Korbkinderwagen bis 100,— gesucht. Ang. u. W 81 an die LZ. (80786

Lg. Brautkleid zu kaufen ges. Ang. unter B 77 an die LZ. (-1330a

Gebr. Violinen, Mandolinen, Gitarr. sow. alle noch brauchb. Musikinstrumente ges. Meyer & Eggert, Fleischhauerstraße 67. (20395

H.-W.-Mantel (1,64), gesucht. Ang. unter L 47 an die LZ. (-1132b

Knickerb.-Anz. u. Rgm. f. 15j. ges. Ang. u. G 51 an die LZ. (-1128b

Gut erh. Brautkleid (44) zu kaufen ges., evtl. auch Schleier. Ang. mit Pr. u. O 44 an die LZ. (-1190b

Suche Kleidg. f. 1, 2 u. 4j. Kn. u. 3j. Mdch. Ang. u. D 54 a. LZ.(-1214a

Windjacke u. Skihose od. Train.-Hose f. 14jähr. Mädel zu kaufen gesucht. Ang .u. K 127 an die LZ. (-1363a

Neuer od. neuw. H.-Wint.-Mantel, Reit- od. Stiefelhose (Heer) f. Gr. 1,70, m. Fig., zu kaufen ges. Ang. unter R 145 an die LZ. (-1275a

Kleider und D.-Unterwäsche (42—46) ges., das. auch Herrenbekleidung. Ang. u. T 16 an die LZ. (-1311a

Kn.-W.-Mantel, Skihose, Pullov. o. Joppe, Stief. (36) f. 11j. gesucht. Ang. u. L 1 an die LZ. (-1169b

Lod.-Mantel od. Pelerine, wenn auch nicht g. erh., zu kf. ges., da nur z. Ausb. verw. werden soll. Angeb. unter M 44 an die LZ. (-1386a

Gute Inf.-Eigentums-Hose, Seitenlg. 1,10 m, ges. Gläser, Moltkestr. 30, II. Tel. 2 29 01. (-1249b

Arbeitssch. od. Schaftst. (42) u. gute Arbeitskleidung zu kaufen gesucht. Groth, Mönkhagen. (-983a

Briefmarken An- u. Verkauf. O. Stöwer, Wahmstr. 22. T. 23720. (20069

Tauschangebote

Suche Rundf.-App., Gl- od. Allstr., biete z. Tausch neues Eßservice, 40,—, sowie neue H.-Unterwäsche 40,—, u. 3 neue Kopfkiss.-Bez. 15,—. Ang. u. U 94 an die LZ. (-1210a

Biete Birnen gegen Aepfel. Angeb. unter S 96 an die LZ. (-1207a

Tausche Küchenbüfett, g. eich. Auszieh- od. rd. Tisch. Angebote unt. K 129 an die LZ. (-1240a

Biete f. n. 3fl. Gask. u. Fußballst. (38), suche Knickerb.-Anz., Regenm. f. 15j. u. Chaiselong.-Decke. Ang. unter H 50 an die LZ. (-1129b

Birnen geg. Aepfel zu tauschen ges. Ang. u. Z 33 an die LZ. (-1193b

Stubenwagen z. vk., 15,—, od. zu tauschen gegen Schuhe. Angebote unter J 128 an die LZ. (-1356a

Koffergramm. m. Pl. geg. Gasbackhaube zu tauschen. Angebote unt. Z 56 an die LZ. (-1209b

Biete 1 lein. Tischtuch m. 6 Serv., 6 Handtücher, neu, suche D.-Schaftst. u. D.-Schuhe, hoh. Abs. (38). J. Brüggmann, Mölln-Lbg., Buhnsplatz 4. (30836

Box-Rollf.-App. 6×9 m. Tasche geg. gr. Puppenkochherd od. sonst. z. tsch. Ang. u. K 25 an die LZ. (-1187b

Gebr. D.-Rad, f. neu, gegen Fuchspelz zu tauschen. Angebote unter P 147 an die LZ. (-1274a

Eidechs.-Pumps m. h. Abs. (39) geg. Russenst. (39—40) z. tsch. gesucht. Schwartauer Allee 26b, III.(-1319a

Biete gt. bl. Sportsch. (39), sl. Abs., s. br. Sch. (38½), Blockabs. T. 23620

Tausche Anzugstoff geg. g. erh. D.-Wintermantel (40/42). Angeb. unt. B 137 an die LZ. (-1227a

Herren-Wintermantel (48) o. braune Herrenschuhe (42) geg. Kindersportkarre zu tauschen gesucht. Angeb. unter F 132 an die LZ. (-1200a

Tausche H.-W.-Mantel geg. D.-W.-Mantel (46), Heizsonne geg. Couch-Decke, br. Fuchs geg. schwz. Pelzkragen. Tel. 2 38 60. (-1244a

Biete gt. schw. Krimmerm. u. schw. seid. Kleid f. ält. D., grün. Samtkl. (46), dklbl. Mädchenm. u. Schlafanz. f. 8j. suche nur gute Bettst., Bettvorleg., Koff., el. Heizkissen. Ang. u. T 120 an die LZ. (-1259a

Suche D.-Kleidung (48), biete gut. Photoapp., 9×12, m. Zub. Ang. unter W 116 an die LZ. (-1191a

Suche g. erh. dkl. Pelzmantel (42), sow. D.-Rad. Kann in Tausch geb.: H.-Armbanduhr (verchr.) 30,—, Schmalfilm-Kamera, Taxw. 250,—, 2 P. H.-Schnürst. (41—42) 7,50 u. 10,—, 1 rehbr. gestr. Kostüm (42) 45,—, 1 H.-Anz. (Rock u. Hose, 1,78) 40,—, evtl. Zuzahlung. Angebote unter G 72 an die LZ. (-1334a

Biete neu. D.-Ueberg.-M. (Hänger, 42) o. H.-Lederjacke u. Schuhe, suche gut. D.-Wintermantel (42). Ang. unter F 133 an die LZ. (-1230a

Gut erh. H.-W.-Mantel, Gr. 178, g. g. erh. D.-W.-Mantel (44) zu tsch. Ang. u. H 131 an die LZ. (-1236a

Verkäufe

Photoapparat, Pl., 9×12, 13×18), m. Zub. zu verk., 60,—. Näheres b. d. Storm. Ztg. in Ahrensburg.

200 Ztr. Futtersteckrüben, 100 Ztr. Futterkartoffeln. Otto Horn, Bad Oldesloe, Gartenbaubetrieb, Lüb. Str. 34. Ruf 421. (30864

Rhododendron, Garten - Azaleen, frosthart m. v. Knospen i. hübschen Farben, Zwerg-Azaleen, Rhododendron, Koniferen u. a. f. d. Steingarten. Schnitt- u. Polsterstauden, Blumenzwiebeln. Hose-Gartenbau, Bad Schwartau, Schulstr. 4. Ruf 2 73 49. (30880

Glühbirnen 2,5-6 Volt u. 220 Volt, 15—100 Watt, bei Fahrrad Thiele, Gr. Burgstr. 23, Ruf 2 26 21. (20329

G. erh. br. Holzbettst. m. Sprgfm. vk. 25,—. Lindenstr. 35c, I. (-1203b

1000-Ltr.-Druckkessel f. 200,— z. vk. Ang. u. J 26 an die LZ. (-1320a

Silb. Puderdose 35,— zu verkauf. Ang. u. D 31 an die LZ. (-1298a

Getr. H.-W.-Ulster f. stärk. mittelgr. Fig. zu verk., 75,—. Angebote u. T 2 an die LZ. (-1494a

Graue Pelzjacke (42) neuw. 120,— vk. Ang. u. U 141 an die LZ. (10276

Futterkartoffeln. Johann Wiegers, **Bettstelle** zu verkaufen, 22 RM. Georgstraße 1, II. (-1359a

Kanalstr. 102—104. Ruf 2 32 77.

Mah. Bettst. oh. Mtr. 25,—, kl. eis. Ofen 15,— z. vk. Pervecalstr. 5, I.

F. n. grün. Kachelofen (Kamin) vk. 130,—. Travelmannstr. 23.(-1269a

Eis. Ofen, rep.-bed., 20,—, eis. Bettstell. 8,—, 12,—, 16,—, Laufgitter 12,—, Puppen- u. Sportwg. 5,—, Schwengelpumpe 28,—, Tischheißmangel f. Gas 110,— zu verkaufen. Gärtnergasse 67. (-1165b

Ziehharmonika Marke Hohner zu vk. Preis 80,— RM. Näheres in der Geschäftsstelle. (-1416a

Fast n. Frack (54) 150,—, f. n. Smoking (54) 120,—, H.-Hemden 6 bis 8,—, H.-Unterhemden 5,—, H.-Unterhosen 5,—, Photo-Plattenapp., 6×9, m. Stat. 30,— z. vk. Schmidt, Schwartau, Auguststr. 44a. (30979

Kinderwg. m. Matr., Windsch., Regenverd. u. bl. Garn. zu vk., 35,—. Ang. u. B 146 an die LZ. (-1279b

Fahrzeuge

Sie sparen Garagenmiete u. Vers.-Geb. u. dienen außerd. d. Wirtsch., wenn Sie dieser Ihren stillgelegten DKW.-Wagen z. Verfügung stellen. Alle damit zusammenhängenden geschäftlich. Dinge erledigt für Sie: DKW.-Bötel, Lübeck, Ruf 2 32 95.

Tiermarkt

Tausche 2½jähr. schlesw. Stute geg. schweres Sattelpferd. C. G. Lindemann, Seedorf in Lbg. (30648

Zu verk. 3 beste tragende Starken. G. Habbinga, Rensefeld. (30876

Kaufe Nutz- u. Schlachtziegen. Paul Kretschmar, Billstedt-Hambg., Rahlstedter Weg 70. Karte genügt. (30191

Gesunde Futterschweine zu verkauf. Ruf 157. (30856

Läuferschweine zu verk. H. Bruhn, Bauer, Granderheide. (30860

2 Jagdhunde, getigert, 4 Mon .alt, v. eingetrag. Eltern, hat abzugeb. R. Wilcken, Barghorst b. Ahrensb.

3jähr. Schäferhund, sehr wachs., zu verk. Pastor Sellin, Ziethen b. Ratzeburg. Tel. Ratzeb. 584.(30806

Schott. Terrier m. Stb., 1½j., z. vk. Telephon 2 36 20. (-1201b

Weißer Spitz zu verk. Travemünde, Kurgartenstr. 85. (30963

Stellen-Anzeiger

Zuverl. Hausgehilfin suche ich zu sof. od. spät. Kochen nicht Bedingung. Otto H. Crasemann, Bugenhagenstr. 5. Ruf 2 65 80. (10284

Suche z. 15. 11. 42 ält. Haushälterin Lohn 20 RM. monatl. Zu melden Ziegelstraße 41, F. (-1366a

Erf. Hausgehilfin z. 1. 11. als Stütze gesucht. Senior Evers, Moltkestr. 30, 1. Etage. (c1350a

Frdl. ord. Alleinmädchen m. Kochk. z. 1. Nov. od. früher gesucht. — Heyke, Roeckstraße 4. (-1328a

Zuverl. frdl. jg. Mädchen als Hausgehilfin ges. Frau Hedwig Kock, Jürgen-Wullenwever-Straße 2. — Ruf 2 53 94. (20216

Thüringer Bäckerei-Konditorei Walter Günther, Mühlenstr. 42, sucht zu sof. tücht. zuverl. Hausgehilfin.

Dame, ca. 40j., f. Führ. frauenl. bess. kl. Haush. m. 3j. Kind ges. Ang. u. B 135 an die LZ. (-1378a

Weg. Verheir. d. jetz. suche ich z. 15. Nov. od. 1. 12. e. ordentl. zuverl. Hausangest. Frau Berta Waller, Overbeckstraße 22. (-1463a

Zuverl. Hausgehilfin sof. od. 1. 11. ges. Dr. Wilder, Pferdemarkt 10, I.

½- od. ¾-Tagesmädchen ges. St. Gertrudring 24, part. (-1288b

Morgenhilfe od. Tagesmädchen ges. Kapolke, Marliring 21. (10537

Morgenhilfe, Burgt., 2—3mal wchtl. f. zwei einz. Damen gesucht. Angeb. unter L 24 an die LZ. (-1326a

Morgenhilfe ges., evtl. 2—3mal in d. Woche. Bünger, Lessingstr. 8, I.

Morgenfr. gs. Moltkestr.37,pt.(-1219b

Waschfrau gesucht. St. Gertrudring 24, part. (-1287b

Gewerbliche

Beifahrer f. Viehtransporte gesucht. Langenheim, Stockelsdorf. — Ruf 2 86 04. (30917

Zuverlässiger sicherer Kraftfahrer zu sofort gesucht (auch Ausländer) — Kundschaftsfahrer. Brauerei Hans Wilcken, Engelswisch 19. (20189

Für den Wachdienst können sich umsichtige, unbescholt. Herren mit kurzem Lebenslauf melden unter T 141 an die LZ. (10543

Arbeitsbursche gesucht. — Mebius, Hochstraße 2. (-1252b

Für meine Werkstatt suche ich z. Anfertigung von Kindermänteln erfahr. Schneiderin (evtl. Heimarb.) Jung-Lübeck, Breite Str. 26. (10499

Mehrere Frauen f. leichte Besch. ges. Rehm, Engelsgrube 49. (20145

Lesemappenausträger o. -austrägerin auch nebenberufl., ges. Zu melden Bucks Lesezirkel Braune Mappe, Hamburg 23, Ritterstr. 76—78.

Kaufmännische

Tücht. Kontoristin z. mögl. sof. Antr. ges. Brauerei u. Malzfabrik Hans Wilcken, Lübeck, Engelswisch 19. — Tel. 2 99 58. (20137

Tüchtige Kontoristin zum möglichst sofortigen Antritt gesucht. Bank der Deutschen Arbeit A.G., Niederlassung Lübeck, Lübeck, Johannisstr. 48, i. Hs. der DAF. (10147

Für Großküche s. hies. Industrieuntern. tücht. Kontoristin z. Erled. d. Verwaltungsarb. Kenntn. im Steno- u. Maschineschr. erw., jedoch nicht Beding. Bewerb. m. Zeugn.-Abschr. u. K 46 an die LZ.(10290

Stenotypistinnen f. d. kaufm. Verwaltung sow. f. d. Ein- u. Verkauf e. gr. Industrieuntern. am hies. Platze zu sof., z. 1. 11. od. z. 1. 12. d. J. ges. Ang. m. Lebensl., Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. u. Ang. d. früh. Eintrittsterm. erb. unter L 45 an die LZ. (10288

Buchhalterin ges. f. einige Stunden in der Woche. Angebote unter B 123 an die Lüb. Zeitung. (10519

Weibl. Bürohilfe f. mittl. Betrieb ges., Kenntn. i. Maschinenschr. erw. Ang. u. R 143 an die LZ. (10541

Stellengesuche

Kfm. Angest. f. z. sof. Dauerstellg. i. Hamb. Betrieb, nicht Groß-Ind., evtl. Hambg. Niederl. v. Lübecker Firma. Ang .u. H G 33231 an Ala, Hamburg 1. (40333

Landwirtssohn, Anf. 40, led., s. z. 1. 11. Stell. als Wirtschafter auf Bauernhof, wo d. Mann fehlt. Bin mit all. Arb. u. Masch. vertraut. Ang. u. A U 15 an die LZ.(-1273a

Film-Theater

Delta-Palast, Moislinger Allee 18a. Tel. 2 06 10. Die 2. Woche bis einschließlich Donnerstag verlängert. — Lachen und fröhlich sein ist die Devise unseres heutigen Programms. „Ehe man Ehemann wird". Eine heitere Filmkomödie mit Heli Finkenzeller, Ewald Balser, Erich Fiedler, Maria Paudler, Rudolf Carl, Günther Lüders. Ein Prachtexemplar von Weiberfeind geht langsam aber sicher in die Netze eines jungen Mädchens. Kulturfilm: Streifzug durchs Sudetenland. Neueste Wochenschau. Tägl. 14.30, 17.—, 19.30 Uhr. Jugendl. nicht zugel. Vorverk. Zig.-Haus „Hansa", Breite Str. 13.

Capitol, Breite Straße 13. Teleph. 2 87 60. Täglich ein interessanter Sportfilm der Bavaria, der die Herzen des Publikums im Sturm erobern wird! „Das große Spiel" mit René Deltgen, Gustav Knuth, Heinz Engelmann, Josef Sieber, Hilde Jansen, Maria Andergast, Karl Schönbeck. Wer jemals mit unter den fiebernden Tausenden einer großen Fußball-Kampfstätte gewesen ist, die Erregung des Augenblicks verspürte, von den Höhepunkten eines spannenden Kampfes um den rollenden Lederball mitgerissen wurde — der wird ermessen können, welches besondere Erlebnis dieser Film vermittelt! Kulturfilm, Wochenschau. Täglich 14.30, 17.00, 19.30 Uhr. — Jugendliche zugelass. Vorverkauf Zig.-Haus „Hansa", Breite Straße 13.

Zentral-Theater, Lübeck, Johannisstraße 25. Jenny Jugo, Karl Ludwig Diehl in „Ein hoffnungsloser Fall" mit Hannes Stelzer, Heinz Salfner, Leo Peukert, Josefine Dora, Theodor Danegger, Hans Richter, Eric Ode, Gustav Waldau, Axel von Ambesser. Ein herrliches Filmlustspiel — unterhaltsam, witzig und doch nicht ohne tiefe Bedeutung — das mit dem Prädikat „künstlerisch wertvoll" ausgezeichnet wurde. Stets nach dem Hauptfilm neueste Wochenschau. Jugendliche kein Zutritt. Beginn 2.30, 5.00, 7.30 Uhr. Tel. Bestell. können nicht angenommen werden.

Eden-Theater, Lübeck, Königstr. 25. Nur bis Donnerstag. Beginn 3,00, 5,15, 7.30. Ludwig Schmitz, Karin Hardt, Hermann Speelmans, Rudolf Platte, Else v. Möllendorf. „Familienanschluß" nach der gleichnamigen Komödie von Karl Bunje.

Rialto-Lichtspiele, Engelsgrube 66. Anf. 3.00, 5.15, 7.15. Zwei Stunden angenehmer Aufenthalt im sorgenbefreienden Reich des Lachens! „Mit dir durch dick und dünn". Ein glänzendes Lustspiel. Mit Lisl Karlstadt, Hilde von Stolz, Paul Kemp, Joe Stöckel. Jugdl. nicht zugelassen. (20333

Auswärtige Film-Theater

Schwarzenbeker Lichtspiele, Schröders Hotel. Sonnabend, d. 17., Sonntag, d. 18. u. Montag, d. 19. Okt., 19.30 Uhr: Viktor de Kowa, Margit Symo, Laure Solari in d. Tobis-Großfilm „Die Sache mit Styx". Hierzu die neue deutsche Kriegswochenschau. Sonntag 13 u. 16 Uhr: „Schneewittchen und die sieben Zwerge". (30869

Trittauer Lichtspiele, Holländers Gasthof. Freitag, 16. Okt., 19.45 Uhr: Viktor de Kowa, Margit Symo, Laure Solari, in dem Tobis-Großfilm „Die Sache mit Styx". Hierzu die neue deutsche Kriegswochenschau. Freitag, 16. Okt., 15 U. „Schneewittchen u. die 7 Zwerge".

Vergnügungen

Schnoors Kaffee und Sportstätte „Moltkebrücke". Eigene Herstellung der Backwaren. Bier in Krügen außer Haus! Ruf 2 22 93. Freitags geschlossen. (20385

Gasthaus Traveblick, Hamberge, wieder eröffnet, ein herrlicher Herbstspaziergang lohnt sich. (30959

Kaffee Hirte, Hamburg-Altona, Bismarckstraße. Kapelle Paul Hübeck (Holland) mit seinen Solisten. Sonja Sonnetta, Meisterin der modernen Ges.- u. Vortragskunst. — Montags geschlossen. (70006

Veranstaltungen

Großer Bunter Abend mit Künstlern vom Reichssender Hamburg im „Hindenburghaus" am Sonnabend, dem 24. Okt., 19 Uhr, u. Sonntag, 25. Okt. 1942, 19.30 Uhr. Jan Hoffmann mit seiner Rundfunkkapelle, Maria Munkel-Köllisch, Vortragskünstlerin, Eva Herrmanns, Sopran, mit den neuesten Operetten-Tonfilm-Schlagern und Duetten, Lotte Weber, die lustige Hamburger Köchin, Jan Hoffmann in seinen heiteren Solis, Frido Grothey, der Meister des Akkordions, Gustav Hauff, Bariton, mit heiteren Liedern und Duetten. — Eintritt: 3,50, 3,00, 2,00, 1,00, numerierte Plätze. Karten in der KdF.-Dienststelle, Johannisstr. 48, II., Zimmer 14, und durch die Lübecker Betriebe. Die Deutsche Arbeitsfront, NSG. „Kraft durch Freude". (20389

Sang und Klang zur Feierstunde mit der Kapelle Walter Heppner im „Hindenburghaus" am Montag, d. 26. u. Dienstag, d. 27. Okt. 1942, 19.30 Uhr. Programm: Das Wuppertaler Streich-Quartett, Friedel Köllerwirth, Sopran, Walter Heppner, Bariton u. verbindende Worte. Eintritt: 1,50 und 1,00 RM. Num. Plätze. Karten i. d. KdF.-Dienststelle, Johannisstr 48, II., Z. 14, im Musikhaus Ernst Robert, Breite Str. u. durch die Lübecker Betriebe. Die Deutsche Arbeitsfront, NSG. „Kraft durch Freude". (20391

Deutsches Volksbildungswerk. Universitäts-Gesellschaft. Schleswig-Holstein, Ortsgruppe Neustadt-H. Freitag, 16. Okt. 1942, 20.15 Uhr, im Hotel Germania. Vortrag von Herrn Prof. Dr. Scheel: „Bismarcks großdeutsche Politik". Eintritt für Mitglieder frei; für Nichtmitglieder —,50 u. —,20 RM. (30921

Morgen und **übermorgen** werden für viele Losbesitzer **Glückstage**
Haben auch Sie Ihr Los?
Lotterie-Jansen
Johannisstraße 22. Tel. 29529

Hauszinssteuer-Ablösung
Wir gewähren
Ablösungsdarlehen
für die Hauszinssteuer
auf Grund der Verordnung vom 31. 7. 42. R. G. Bl. I/85 vom 14. 8. 1942 (38333
Sparkasse des Kreises Stormarn
Hamburg-Wandsbek

CARBOPLAN Kohlepapier
Mit heller Rückseite!
Kein verkehrtes Einlegen!
Viele klare Durchschläge!
Sauber und handlich!

Geschäftsübernahme
der Firma
Rich. Meumann
optisches Spezialgeschäft
gegr. 1865
durch
Friedrich Köhler
Optikermeister,
der Spezialist f. Augengläser
Fischergrube 39. Fernruf 26250.

BAYER
Im Zeichen des **BAYERKREUZES**
werden Arzneimittel von Weltruf geschaffen. In den BAYER-Forschungsstätten wird unermüdlich gearbeitet. Den großen Entdekkungen unter dem BAYER-Kreuz werden sich neue würdig an die Seite stellen!

Th. Köhler & Sohn
Inhaber: Alfred Köhler
Chronometer- und Uhrmachermeister,
Uhren, Gold- und Silberwaren
gegründet 1895 (10531
jetzt Untertrave 70, I.
Ecke Fischergrube. F. 26923.

6 Jahre
ALLOTRIA
Im Oktober:
4 Albanos — Die berühmten italien. Clowns
5 Towers — Schleuderbrett-Akrobaten
3 Rhytmics — Steppattraktion
Camillo — Kom. Kaskadeur
Pipsy Hye — Schönheitstänzerin
Lilian Conty — Trap.-Künstlerin
2 Regöczy — Hand-Equilibr.
Muff-Ballett
Hella mit ihrem Seelöwen Leo — Der singende Seelöwe
Günter Frank Ruland u. Illi u. Rocca, Humorist und tanzende Xylophonmädel
Karin Lyng — Akrob. Tänzerin
Kay Farelli u. Partnerin — Jongleur und Solotänzerin
4 Albanos u. 3 Gorettis — Ikarische Spiele
Karlheinz Knirre mit sein. Solisten und weitere Attraktionen
Donnerstag, 1. Oktober: keine Nachmittags-Vorstellung